

Tourismuskonzept für die



Zusammenfassung der Ergebnisse

9.04.2017



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Erstellt durch:

AGL



Arbeitsgruppe für Landnutzungsplanung

St. Andrästr. 8a

82398 Etting- Polling

Bearbeiter: Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider, Dipl.-Ing. Claudia Dorsch

info@erholungsplanung.de

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|---|-----|
| 1 | AUFTRAG | 5 |
| 2 | METHODISCHE VORGEHENSWEISE | 7 |
| 2.1 | Fachliche Grundlagen und GIS-Analyse | 7 |
| 2.2 | Beteiligungsprozesse | 8 |
| 3 | ERGEBNISSE DER GIS-ANALYSE UND DATENAUSWERTUNG | 10 |
| 3.1 | Räumliche Analysen | 10 |
| 3.2 | Erkenntnisse aus der Analyse von Tourismusstatistiken | 15 |
| 3.3 | Beschreibung der Anteile geschützter Landschaft | 17 |
| 3.4 | Strategien, touristische Trends und Ableitung von Zielgruppen | 20 |
| 3.4.1 | Rahmenbedingungen und Strategien | 20 |
| 3.4.2 | Touristische Trends | 20 |
| 3.4.3 | Zielgruppen | 22 |
| 4 | ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER BETEILIGUNGSPROZESSE | 23 |
| 4.1 | Präsentation der Inhalte | 23 |
| 4.2 | Ergebnisse des Workshops Landnutzung und Gastronomie | 23 |
| 4.3 | Ergebnisse des Workshops Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen | 24 |
| 4.4 | Ergebnisse des Workshops Tourismus und Regionalentwicklung | 24 |
| 4.5 | Ergebnisse des Workshops Tourismus und Gewerbe/Handel | 25 |
| 5 | ÜBERGEORDNETE ZIELSETZUNGEN | 26 |
| 5.1 | Aufgaben und übergeordnete Leitvorstellungen | 26 |
| 5.2 | Allgemeine Zielsetzung Tourismus in der Ökomodellregion | 26 |
| 5.3 | Ziel Tourismus und Landnutzung/Gastronomie | 27 |
| 5.4 | Ziel Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen | 27 |
| 5.5 | Ziel Tourismus und Regional-/Produktentwicklung | 27 |
| 5.6 | Ziel Tourismus, Gewerbe und Handel | 27 |
| 6 | PROJEKTVORSCHLÄGE UND DATENBANK | 28 |
| 6.1 | Vorbemerkungen | 28 |
| 6.2 | Datenblätter mit Projektvorschlägen | 28 |
| 6.2.1 | Projektvorschläge zu Tourismus und Landwirtschaft/Gastronomie | 29 |
| 6.2.2 | Projektvorschläge zu Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen | 42 |
| 6.2.3 | Projektvorschläge zu Tourismus und Regionalentwicklung | 55 |
| 6.2.4 | Projektvorschläge zu Tourismus, Gewerbe und Handel | 76 |
| 6.3 | Prioritäten | 86 |
| 7 | GESAMTKONZEPT UND ZUSAMMENFASSUNG | 105 |
| 8 | LITERATUR | 108 |

| | | |
|------------|---|------------|
| 9 | ANLAGEN | 109 |
| 9.1 | Meinungsäußerungen der Teilnehmer | 109 |
| 9.1.1 | Landwirtschaft und Gastronomie | 109 |
| 9.1.2 | Bildung | 112 |
| 9.1.3 | Bildung, Erlebnis, Angebotsentwicklung | 114 |
| 9.1.4 | Tourismus | 116 |
| 9.1.5 | Produktentwicklung | 118 |
| 9.1.6 | Gewerbe, Handel | 119 |
| 9.2 | Tabellen zu den bestehenden Angeboten und Strukturen in der Region | 122 |
| 9.3 | Abstimmung zu den Prioritäten | 123 |
| 9.4 | Karten | 127 |

1 Auftrag

In der Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel haben sich sechs Gemeinden und die Stadt Tittmoning im nördlichen Landkreis Traunstein mit Teisendorf, Saaldorf-Surheim und der Stadt Laufen aus dem benachbarten Landkreis Berchtesgaden zusammengeschlossen. Die Gemeinden wollen touristische Chancen, die sich aus der Ökomodellregion als Alleinstellungsmerkmal ergeben, künftig herausarbeiten und gemeinsam nutzen.

Eine Kooperation mit gemeinsamem Werbebudget und Fokussierung auf die Waginger See-Region mit insgesamt 550.000 Übernachtungen besteht bereits zwischen sieben der beteiligten Gemeinden am See. Das touristische Angebot am Waginger See bietet bereits eine Reihe von naturnahen Erlebnisangeboten, an denen künftig verstärkt gearbeitet wird, unter dem Motto „Jeden Tag ein kleines Abenteuer“. Besondere Angebote, die mit dem Prädikat Ökomodellregion Hand in Hand gehen, gibt es derzeit aber noch kaum.

Das Tourismuskonzept für die Ökomodellregion soll die bestehenden Ansätze für Naturtourismus mit Angeboten aus der Ökomodellregion verbinden – also z.B. verstärkt auf die Nutzung heimischer Bioprodukte, auf die Einbindung von Bio-Direktvermarktern, Verarbeitern und Höfen mit Bioangeboten im Tourismus setzen.

Ziel ist die Erstellung eines maßgeschneiderten, touristischen Konzeptes, das die Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel für den Gast erkennbar und erlebbar macht. Wichtige Fragestellungen der Region in diesem Zusammenhang sind:

- Welche Angebote können wir in der Ökomodellregion entwickeln, die unser Alleinstellungsmerkmal im Bereich Stärkung und Förderung des Biolandbaus, ökologischer und regionaler Lebensmittel und Projekte herausheben und für den Gast interessant machen?
- Wie ermöglichen wir es dem Gast, sich bei uns besonders wohl zu fühlen, weil er einen genussvollen Urlaub verbringt,
 - indem er umweltfreundlich erzeugte Produkte genießt – auch Produkte, die den besonderen Charakter der Region deutlich machen –,
 - indem er sich besonders gut erholen und etwas für seine Gesundheit tun kann, die Natur vor Ort erfahren kann, ohne sie zu schädigen,
 - indem er umweltfreundlich unterwegs ist, im Austausch mit Gleichgesinnten steht und
 - indem er sich sogar selbst an Aktionen der Ökomodellregion beteiligen kann?
- Wie hebe ich mich als staatliche anerkannte Ökomodellregion mit besonderen Angeboten für unsere Gäste ab?

Diese Fragen soll das Tourismuskonzept beantworten. Die Erarbeitung erfolgte unter Beteiligung örtlicher Fachleute und Betriebe, war offen für interessierte Bürger und Partner der Ökomodellregion. Aus der Gesamtheit der naturnahen Erlebnis- und Genussangebote und touristischen Aktivitäten soll sich ein touristisches Profil entwickeln, das der Ökomodellregion eine besondere Prägung und einen Wiedererkennungswert für den Gast gibt.

Mit der Erstellung des Tourismuskonzeptes wurde die Arbeitsgruppe für Landnutzungsplanung (**AGL**) unter Federführung von Frau Prof. Dr. U. Pröbstl-Haider beauftragt. Die Methodenwahl für die einzelnen Prozessschritte, die Art der Beteiligung und die Terminplanung wurden mit dem Auftraggeber abgestimmt.



Abb. 1 Übersicht über das Projektgebiet

2 Methodische Vorgehensweise

2.1 Fachliche Grundlagen und GIS-Analyse

Ein Überblick zur schrittweisen Bearbeitung und methodische Vorgehensweise ist in Abbildung 2 dargestellt. Wie erkennbar, wurde zunächst eine Bestandsaufnahme bzw. Erhebung des Ist-Zustandes aller beteiligten Gemeinden und Städte durchgeführt, um den Stellenwert des Tourismus in der Region ermitteln zu können sowie zur späteren Profilbildung. In diesem Zuge wurden sämtliche Angebote und Strukturen unterteilt nach Basis- und Kernangeboten insbesondere über die zahlreichen Flyer der Tourismus-Info und ergänzend über Internet recherchiert. Alle Fakten mit Bezug zur Ökomodellregion wurden in eine Datenbank (Exceltabellen) aufgenommen und außerdem in ein GIS-fähiges Format zur Kartendarstellung übertragen. Die Tabellen wurden in den Workshops überarbeitet, berichtigt und ergänzt. In den Workshops wurden weiterhin die regionalen Angebote durch ausgewählte Workshop-Teilnehmer (Vertreter aus Landwirtschaft, Bildung, Tourismus, Handel/Wirtschaft) bewertet und die Stärken der Region herausgearbeitet. Dieser Schritt dient außerdem der Ableitung eines touristischen Leitbildes für die Ökomodellregion.

Darauf aufbauend umfassen die anschließenden Schritte die Ausarbeitung von speziellen Angeboten und Maßnahmen, die Erstellung eines Umsetzungsplanes mit Prioritätenliste und die Aufbereitung aller Unterlagen in einem Gesamtkonzept.

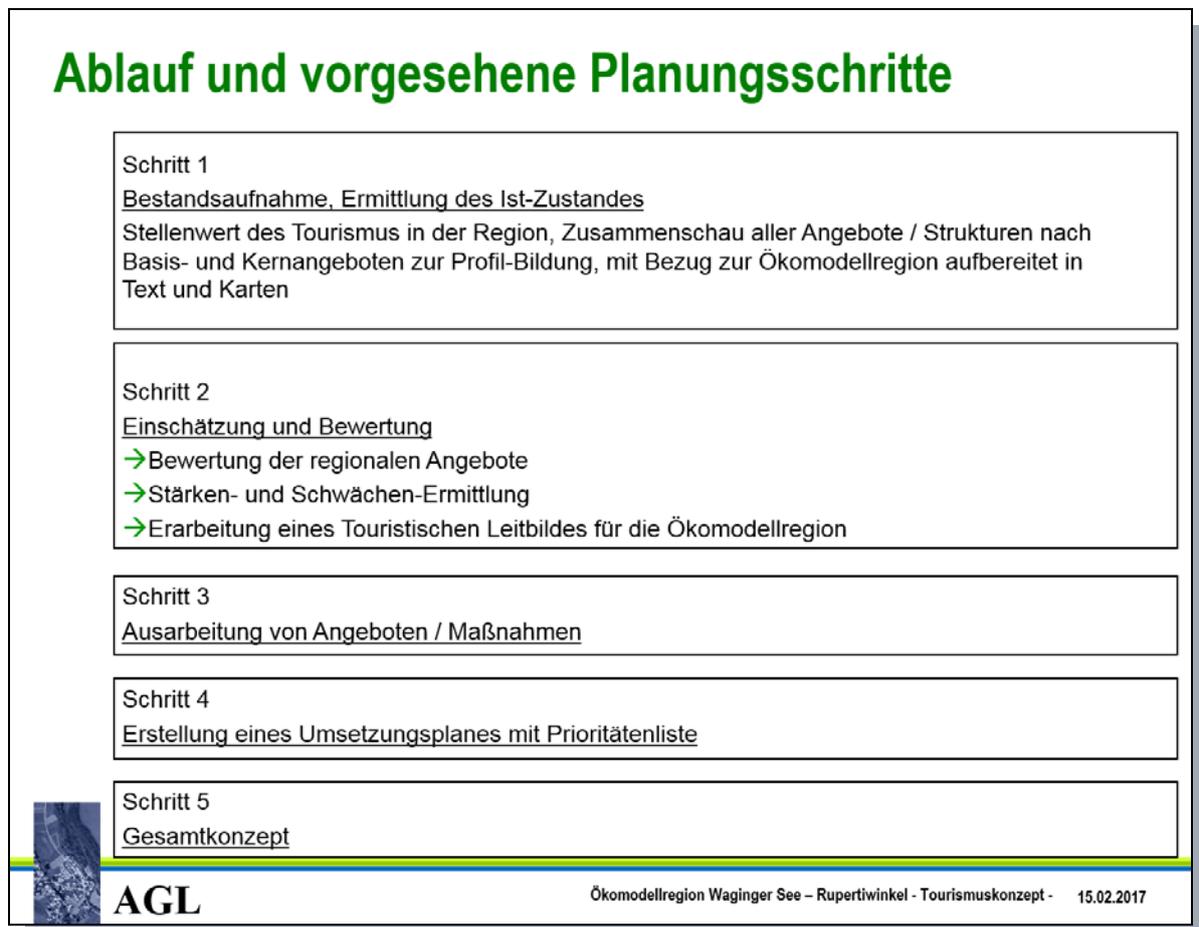


Abb. 2 schrittweise Bearbeitung und methodische Vorgehensweise

2.2 Beteiligungsprozesse

Am 31.01.2017 wurden der Aufbau und die Vorgehensweise zum Tourismuskonzept und die bis dahin bereits durchgeführte Bestandsaufnahme von Angeboten und Strukturen mit touristischem Stellenwert in den Räumen der Tourist-Info in Waging am See vorgestellt. Anwesend waren neben Frau Gruber von der Tourist-Information in Waging auch Vertreter der umliegenden Tourist-Infos als auch die Projektmanagerin der Ökomodellregion Frau Berger-Stöckl. Gemeinsam wurde die Durchführung von thematischen Workshops besprochen sowie aufgrund des kurzen Bearbeitungszeitraums auch alle Termine festgelegt.

Für die Workshoptermine hat die AGL die nachstehende Liste mit Vorschlägen für mögliche einzuladende Fachleute erstellt:

Themenschwerpunkt Landwirtschaft:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Interesse an:

- Kooperation mit Tourismus,
- im Bereich Vermarktung lokaler Produkte,
- Führungen auf dem Hof, Stall, Außengelände, Felder,
- neue touristische Angebote, wie gemeinsames Arbeiten / Anleitung mit Gästen im Betrieb (gegen Bezahlung),

weiterhin:

- landwirtschaftliche Modellbetriebe / Leitbetriebe,
- Amt für Landwirtschaft,
- Vertreter Urlaub am Bauernhof evtl. lokal organisiert,
- Obst- und Gartenbauvereine,
- touristische Anbieter, die mit Landwirten schon kooperieren,
- Organisatoren von Gästekörben und zur Direktvermarktung,
- Führer und Führerinnen im Bereich Landwirtschaft, Kulturlandschaft, Landschaftspflege Naturschutz,
- Organisationen, die lokal vertreten sind, wie Bioland oder Demeter,
- Vertreter des Tourismus im Raum.

Themenschwerpunkt Bildung:

- Vertreter der Schulen und Kindergärten,
- Natur- und Landschaftsführer,
- Vertreter lokaler Museen,
- Kirche,

- Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz,
- Landwirte, die in Führungen eingebunden sind s.o.,
- Organisatoren von Ausstellungen und Events (und Räume mit Ausstellungsmöglichkeiten auch ggf. Raiffeisenbank, Sparkasse),
- Volkshochschule bzw. einschlägige Referenten,
- Anbieter von Bildungsprogrammen (auch z.B. Gärtnerinnen ...),
- Personen mit Zeit für Engagement oder speziellem lokalem Wissen,
- Obst- und Gartenbauvereine,
- Vertreter der Jägerschaft bzw. Mitglieder des Landesjagdverbandes.

Themenschwerpunkt Tourismus:

- Vertreter aller Anbieterkategorien einschließlich Camping und Urlaub am Bauernhof,
- Landwirtschaftl. Betriebe mit Kooperationserfahrung (z.B. Belieferung),
- Tourismusmarketing lokal und regional,
- Informationsstellen flächendeckend,
- Personen von den Rezeptionen in größeren Hotels / Campingplatz,
- Personen mit Messeerfahrung.

Themenschwerpunkt Handel / Wirtschaft:

- Organisatoren von Märkten,
- Vertreter von Handelsketten mit Interesse an der Vermarktung lokaler (Bio)Produkte,
- Organisatoren und Manager von Hofläden und Direktvermarktungsangeboten, Betriebsleiter entsprechender landwirtschaftlicher Betriebe,
- Beratungsstelle AELF zur Direktvermarktung und rechtlichen Anforderungen,
- Betriebsleiter landwirtschaftlicher Betriebe mit Erfahrung und Interesse,
- verarbeitende Betriebe mit Interesse an verstärkter Kooperation (Bier, Schnaps, ...),
- Leitbetriebe und große Arbeitgeber der Region mit Interesse an Kooperationen.

Am 20.02. und 21.02.2017 wurde dann ein insgesamt 2-tägiger Workshop durchgeführt. In dieser Runde ausgewählter Workshop-Teilnehmer mit Vertretern aus Landwirtschaft, Bildung, Tourismus und Handel/Wirtschaft wurden die regionalen Angebote bewertet und die Stärken der Region herausgearbeitet, um anschließend ein touristisches Leitbild für die Ökomodellregion ableiten zu können.

Am 29.03.2017 wurde erneut die Bevölkerung eingeladen und gebeten die zusammengestellten Maßnahmenvorschläge zu bewerten. Ziel war es dabei eine Prioritätenliste zu erstellen, um dringliche Maßnahmen bevorzugt angehen zu können.

3 Ergebnisse der GIS-Analyse und Datenauswertung

3.1 Räumliche Analysen

Bezogen auf die Gebietskulisse der Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel wurden sämtliche Angebote und Strukturen unterteilt nach Basis- und Kernangeboten erhoben. Außerdem wurden diese möglichst nach „Angebote Verkauf“ und nach „Angebote mit Erlebnischarakter“ eingestuft. Die nachstehenden Abbildungen sollen das Verteilmuster der aktuellen Angebote und Bereiche mit konzentrierten Angebotsstrukturen innerhalb der Ökomodellregion aufzeigen. Die Legende zur Karte zeigt, welche Angebote und Strukturen der jeweiligen Karte zugeordnet wurden.

Sämtliche in den Karten dargestellten Objekte wurden einzeln und detailliert in einer Datenbank erfasst und sind dem Bericht in Form von Tabellen im Anhang beigefügt.

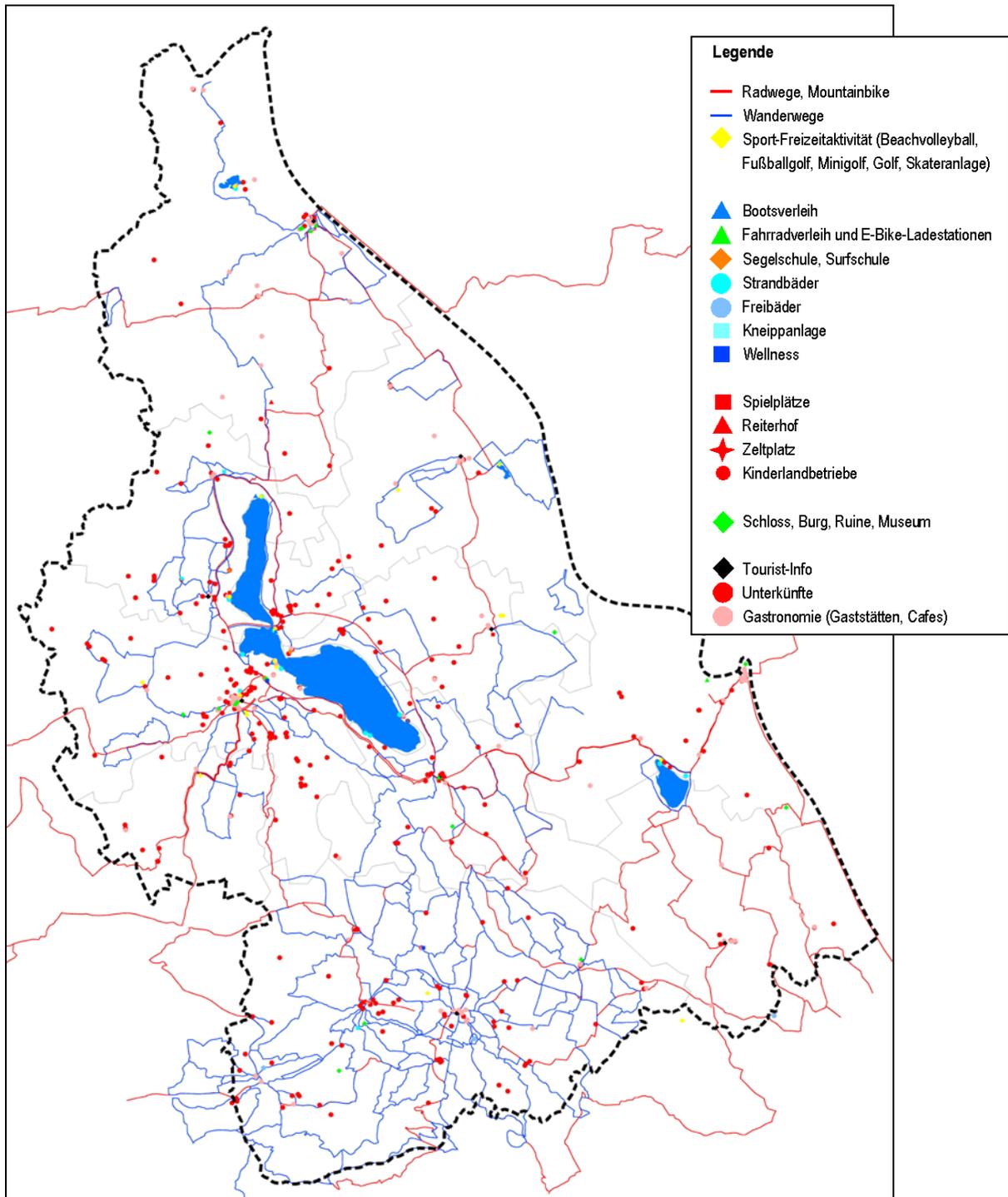


Abb. 3 Karte Basisangebote

Die Analyse zeigt, dass Rad- und Wanderwege in Gebiet verteilt liegen. Sportangebote, wie Beachvolleyball, die Bootsverleihstationen und Segelschulen konzentrieren sich insbesondere rund um die Seen (Waginger und Tachinger See, Abtsdorfer See, Leitgeringer See und Fridolfinger Badesees). Außerdem befinden sich hier auch eine Vielzahl an Strandbädern und Campingplätzen. Weiterhin gibt es im Gebiet drei Freibäder sowie vier Kneippanlagen. Darüber hinaus sind in der gesamten Region Angebote für Kinder und Jugendliche vorhanden, wie Reiterhöfe, Zeltplätze, Kinderlandbetriebe und Erlebnisspielplätze. Unterkünfte (alle Kategorien) und Gastronomie-Betriebe verteilen sich gleichmäßig über die Gebietskulisse der ÖMR.

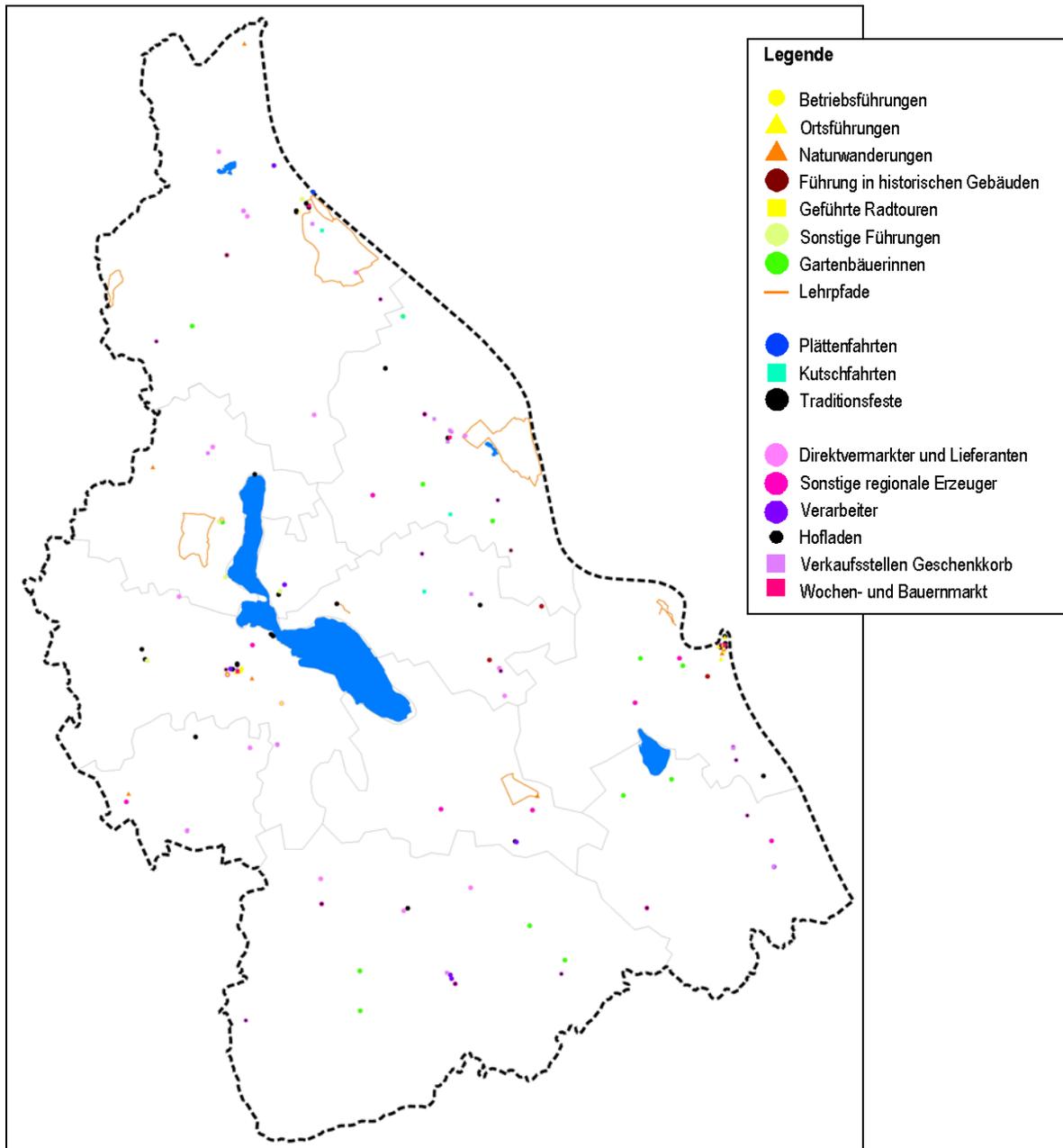


Abb. 4 Die Karte zeigt Angebote, die das touristische Konzept der Ökomodellregion unterstützen können

Auf den ersten Blick sind im ganzen Gebiet Angebote vorhanden, die das touristische Konzept unterstützen können. Allerdings konzentrieren sich viele Angebote in den Siedlungen. Weiterhin ist zu beachten, dass viel der dargestellten Beiträge, wie Traditionsfeste, Kutschfahrten, Plättenfahrten an der Salzach sowie eine Reihe von verschiedenen angebotenen Führungen, wie Ortsführungen, Naturwanderungen, Führungen in historischen Gebäuden, geführte Radtouren sowie weitere geführte Ausflüge in die Landschaft nur zu bestimmten Zeiten angeboten werden. Insgesamt gibt es in der ÖMR neun Themenlehrpfade; die meisten befinden sich im Osten des Gebietes. Ansatzpunkte für eine touristische Produktentwicklung bieten auch die Bauern- und Wochenmärkte, Verkaufsstellen des ÖMR-Geschenkkorbes, Betriebe mit Hofläden oder Hofcafés, aber auch die vielen regionalen Direktvermarkter, Lieferanten und Verarbeiter. Ein mögliches Potential bieten auch weitere regionalen Erzeuger, wie Glasbläserei, Handweberei oder Geigenbau.

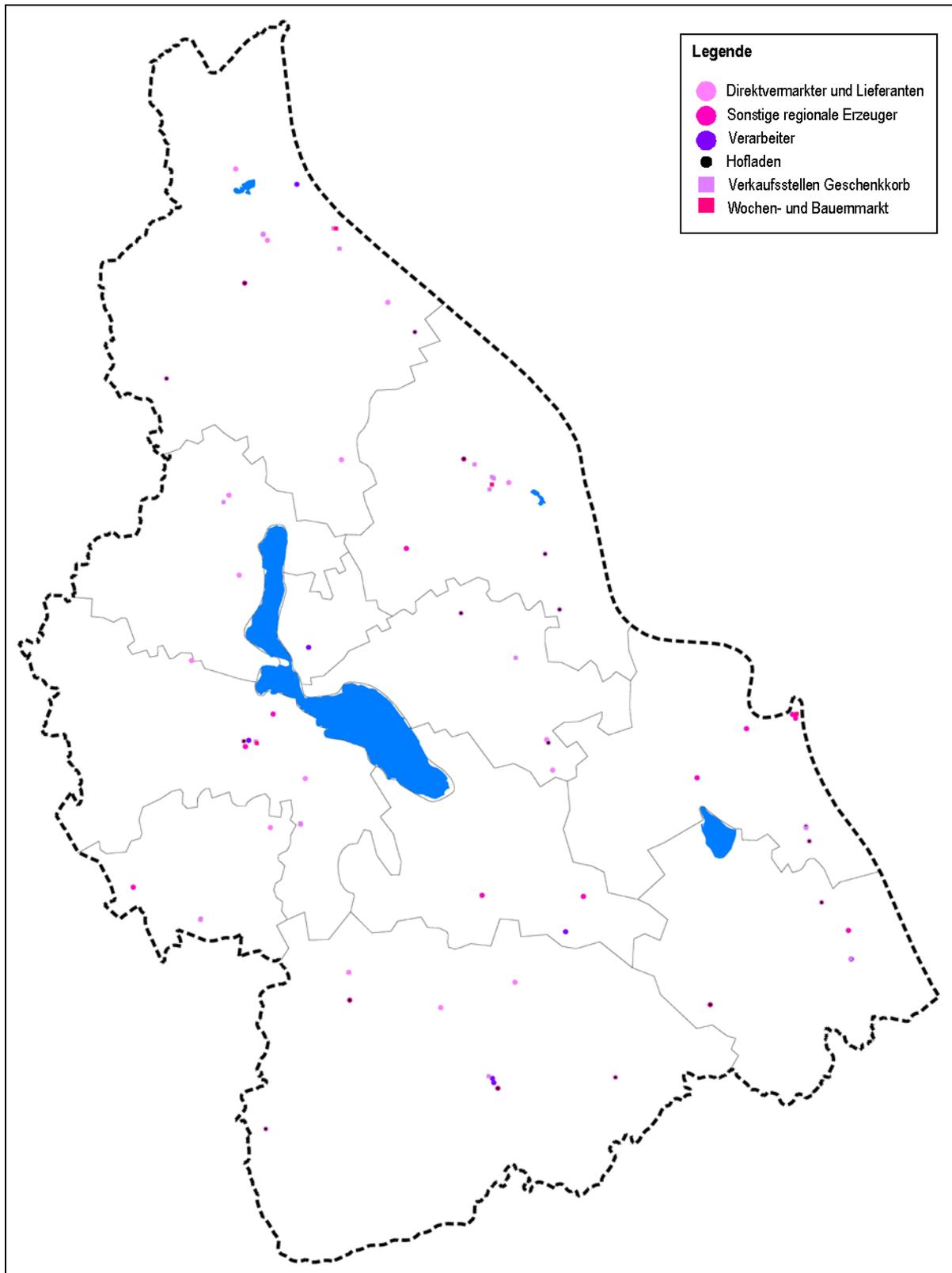


Abb. 5 Karte Angebote „Verkauf“

Die Abb. 5 zeigt gesondert zu Abb. 4 die Verteilung von Angeboten mit Charakter „Verkauf“. Dies sind Bauern- und Wochenmärkte, Verkaufsstellen des ÖMR-Geschenkkorbes, Betriebe mit Hofläden oder Hofcafés, regionale Direktvermarkter, Lieferanten und Verarbeiter sowie die sonstigen regionalen Erzeuger im Gebiet. Auch diese Angebote verteilen sich relativ homogen über die Ökomodellregion (ÖMR).

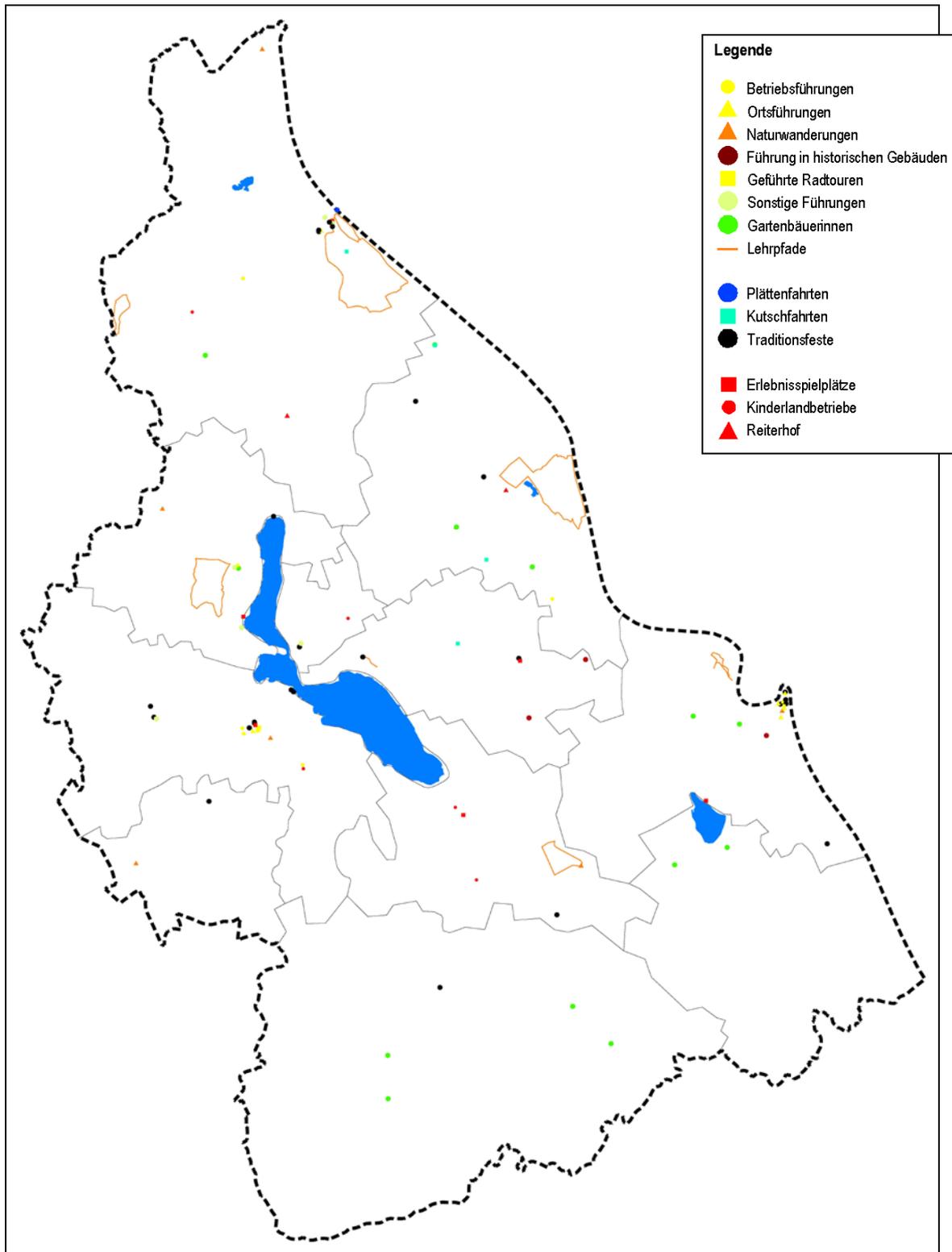


Abb. 6 Karte Angebote „Erlebnis“

Die Karte Abb. 6 fasst sämtliche Angebote mit Erlebnischarakter zusammen. Hierunter zählen sämtliche Führungen und geführte Wanderungen, Themenlehrpfade als auch Plättenfahrten, Kutschfahrten und Traditionsfeste. Weiterhin sind die Erlebnisspielplätze, Kinderlandbetriebe und Reiterhöfe mit dargestellt. Die Angebote mit Erlebnischarakter sind im Gebiet der ÖMR ebenfalls gleichmäßig vorhanden, allerdings ist hier das Angebot relativ lückig und beschränkt sich teilweise auf wenige Angebote pro Gemeindegebiet.

3.2 Erkenntnisse aus der Analyse von Tourismusstatistiken

Zunächst sind in der nachstehenden Tabelle 1 die Gemeinden und Städte der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel aufgelistet und deren bekannte Einwohnerzahlen und jeweilige Flächengröße angeben.

| Gemeinde | Einwohnerzahl (12/2012) | Größe (ha) |
|------------------|-------------------------|---------------|
| Fridolfing | 4.162 | 4.423 |
| Kirchanschöring | 3.122 | 2.523 |
| Petting | 1.350 | 3.000 |
| Taching | 1.902 | 2.676 |
| Tittmoning | 5.760 | 7.204 |
| Waging | 6.523 | 4.886 |
| Wonneberg | 1.483 | 1.801 |
| Teisendorf | 9.167 * | 8.677 |
| Laufen | 6.591 * | 3.531 |
| Saaldorf-Surheim | 5.258 * | 3.909 |
| Gesamt | 45.318 | 42.630 |

* (31. Dez. 2008)

Tab. 1 Zahlen und Fakten zu den einzelnen Gemeinden und Städten in der ÖMR

Die Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel erstreckt sich somit über ein Gebiet von ca. 426 km² und beherbergt über 45.300 Einwohner. Das Gebiet um den Waginger und Tachinger See mit der Nähe zu den Berchtesgadener Alpen ist ein Gebiet mit hohem touristischen und Erholungspotential. Die nachstehenden Tabellen stellen detailliert die gemeldeten Übernachtungszahlen, Ankünfte und Aufenthaltsdauer von Gästen für den Zeitraum von 2009 bis 2015 bezogen auf die beigetretenen Gemeinden und Städte der ÖMR gegenüber. Die Jahre, zu denen keine Angaben vorliegen, sind mit k.A. gekennzeichnet.

Der Gesamtüberblick in Tabelle 2 zeigt bei den Übernachtungszahlen in den letzten beiden Jahren in nahezu allen Gemeinden eine positive Tendenz.

Demgegenüber ist die Aufenthaltsdauer der einzelnen Gäste in den letzten Jahren weiter gesunken. Hier besteht auch eine große Heterogenität zwischen den Orten und den touristischen Strukturen. So liegt in Waging die Dauer mit 6,5 Tagen auch im alpenweiten Vergleich relativ hoch, während Wonneberg und Saaldorf-Surheim durch eine sehr kurze Aufenthaltsdauer von 2,9 bzw. 2,6 Tagen gekennzeichnet sind.

| Übernachtungen | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Waging am See | 403.499 | 385.733 | 362.986 | 389.643 | 404.116 | 383.910 | 405.946 |
| Kirchanschöring | 38.878 | 36.281 | 35.469 | 30.914 | 30.024 | 31.582 | 35.004 |
| Taching-Tengling | 26.904 | 23.311 | 24.705 | 27.046 | 27.021 | 24.813 | 27.076 |
| Petting | 21.653 | 19.353 | 19.700 | 20.392 | 21.992 | 22.808 | 25.026 |
| Tittmoning | 14.561 | 13.436 | 19.404 | 21.102 | 17.550 | 22.094 | 24.874 |
| Fridolfing | k.A. | 11.839 | 14.070 | 14.050 | 12.940 | 16.101 | 8.552 |
| Wonneberg | 8.450 | 12.209 | 18.354 | 16.398 | 18.853 | 19.690 | 18.245 |
| Teisendorf | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 75.745 | 85.190 |
| Laufen | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 25.620 |
| Saaldorf-Surheim | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 12.927 | 14.450 | 16.078 |
| gesamt | 513.945 | 502.162 | 494.688 | 519.545 | 545.423 | 611.193 | 671.611 |

Tab. 2 Übernachtungszahlen von 2009 bis 2015

| Ankünfte | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| Waging am See | 40.203 | 37.490 | 37.618 | 42.100 | 46.842 | 44.902 | 62.361 |
| Kirchanschöring | 5.978 | 5.665 | 6.136 | 5.702 | 5.296 | 5.183 | 6.577 |
| Taching-Tengling | 3.524 | 2.931 | 3.777 | 4.471 | 4.112 | 3.892 | 5.090 |
| Petting | 3.141 | 2.416 | 2.548 | 2.952 | 3.008 | 3.365 | 3.694 |
| Tittmoning | 4.040 | 4.305 | 5.573 | 6.425 | 5.557 | 6.819 | 8.643 |
| Fridolfing | 2.134 | 2.428 | 2.505 | 2.064 | 2.657 | 2.998 | k.A. |
| Wonneberg | 3.486 | 5.039 | 6.676 | 6.095 | 6.430 | 6.359 | 6.474 |
| Teisendorf | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 19.473 | 21.191 |
| Laufen | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 8.348 |
| Saaldorf-Surheim | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 4.908 | 5.614 | 6.119 |
| gesamt | 62.506 | 60.274 | 64.833 | 69.809 | 78.810 | 98.605 | 128.497 |

Tab. 3 Ankünfte von 2009 bis 2015

| Aufenthaltsdauer | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Waging am See | 10 | 10,3 | 9,6 | 9,3 | 8,6 | 8,5 | 6,5 |
| Kirchanschöring | 6,5 | 6,4 | 5,8 | 5,4 | 5,7 | 6,1 | 5,3 |
| Taching-Tengling | 7,6 | 7,9 | 6,5 | 6 | 6,6 | 6,4 | 5,3 |
| Petting | 6,9 | 8 | 7,7 | 6,9 | 7,4 | 6,8 | 6,8 |
| Tittmoning | 3,6 | 3,1 | 3,5 | 3,3 | 3,2 | 3,2 | 2,9 |
| Fridolfing | k.A. |
| Wonneberg | 2,4 | 2,4 | 2,7 | 2,7 | 2,9 | 3,1 | 2,8 |
| Teisendorf | k.A. |
| Laufen | k.A. |
| Saaldorf-Surheim | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 2,63 | 2,57 | 2,63 |

Tab. 4 Aufenthaltsdauer von 2009 bis 2015

Die Abb. 7 soll die Entwicklung am Waginger See in den Jahren von 2009 bis 2015 zusätzlich mit Diagramm verdeutlichen. Die Angaben beziehen sich hier allerdings nur auf Waging am See, Kirchanschöring, Taching-Tengling, Petting, Fridolfing, Wonneberg und Tittmoning; der positive Trend ist aber auch für die 10 Gemeinden und Städte der ÖMR repräsentativ. Zu erkennen ist ein gleichmäßiger Anstieg der Übernachtungen als auch der Ankünfte. Die Übernachtungen haben um 4,55 % und die Ankünfte um rd. 26,3 % zugenommen. Jedoch hat die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 8,22 Tagen im Jahr 2009 auf 5,87 Tage im Jahr 2015 abgenommen. Diese Entwicklung zeigt sich auch in

anderen vergleichbaren Destinationen. Die Aufenthaltsdauer von deutschen Touristen in Österreich liegt insgesamt bei nurmehr 3,7 Tagen. Längere Aufenthaltsdauern zeigen sich dort vor allem in den Nationalparkregionen. Danach wiesen die Werte hier nicht auf eine Schwäche des Produkts hin.

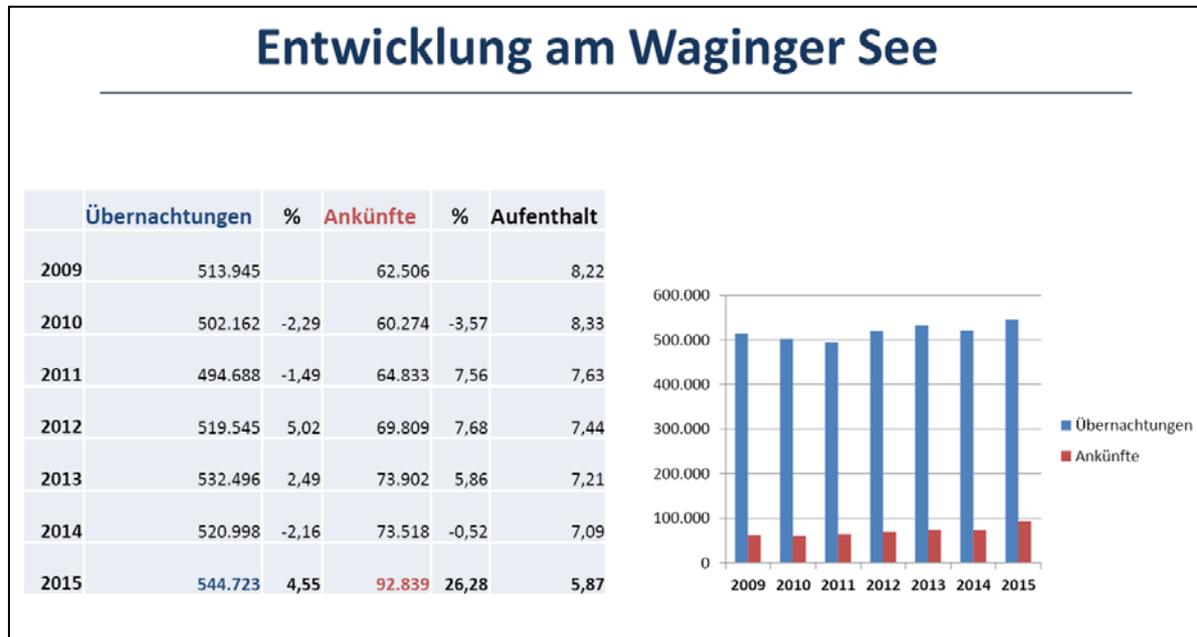


Abb. 7 Entwicklung am Waginger See: Angaben beziehen sich allerdings nur auf Waging am See, Kirchanschöring, Taching-Tengling, Petting, Fridolfing, Wonneberg und Tittmoning.

3.3 Beschreibung der Anteile geschützter Landschaft

Der südliche Teilbereich der Ökomodellregion – konkret die beiden Gemeinden Teisendorf und Saaldorf-Surheim sowie die Stadt Laufen zählen zum Biosphärenreservat Berchtesgadener Land (Zone 3). Die anteilige Fläche am Schutzgebiet beträgt etwa 16.117 ha. Dies ergibt ein Anteil von 37 % bezogen auf die ÖMR.

Die Salzach, die Uferbereiche des Waginger Sees, Götzingen Achen und untere Sur sowie das Haarmoos sind als FFH-Gebiete ausgewiesen. Weitere FFH-geschützte Flächen stellen die Moore im Salzach-Hügelland, das Obere Surtal und Urstromtal Höglwörth dar.

Überdies sind als wertvolle Gebiete für die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie innerhalb der Ökomodellregion das SPA-Gebiet „Salzach und Inn“ sowie das SPA-Gebiet „Haarmoos“ zu nennen.

Weitere Flächen sind als Naturschutzgebiete (NSG) unter Schutz gestellt. Hierzu zählen innerhalb der Ökomodellregion das NSG „Endmoränenweiher südlich Asten“ nordwestlich von Tittmoning und das NSG „Schönramer Moor“ im Gemeindegebiet von Petting.

Außerdem sind nachfolgend aufgelistete Landschaftsschutzgebiete (LSG) im Umgriff der Ökomodellregion vorhanden:

- LSG „Schutz des Leitgeringer Sees und der ihn umgebenden Landschaft“ (Tittmoning)
- LSG „Ponlachgraben mit angrenzenden Laubwaldteilen“ (Tittmoning)

- LSG „Schutz des Waginger und Tachinger Sees und der umliegenden Landschaft“ (Taching am See, Waging am See, Petting, Kirchanschöring)
- LSG „Weidsee“ (Petting)
- LSG „Saalach-Salzachauen“ (Laufen)
- LSG „Kulbinger Filz, Stadt Laufen“ (Laufen)
- LSG „Schutz des Abtsdorfer Sees und der ihn umgebenden Landschaft“ (Laufen, Saaldorf-Surheim)
- LSG „Oberlauf der Kleinen Sur“ (Teisendorf)

Die Lage und Ausdehnung der oben genannten Schutzgebiete sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Wie die Abbildung zeigt, konzentrieren sich die Schutzgebiete und geschützte Landschaft im südlichen Teilbereich der Ökomodellregion, im Osten entlang der Salzach und zentral auf den Umgriff des Waginger und Tachinger Sees.

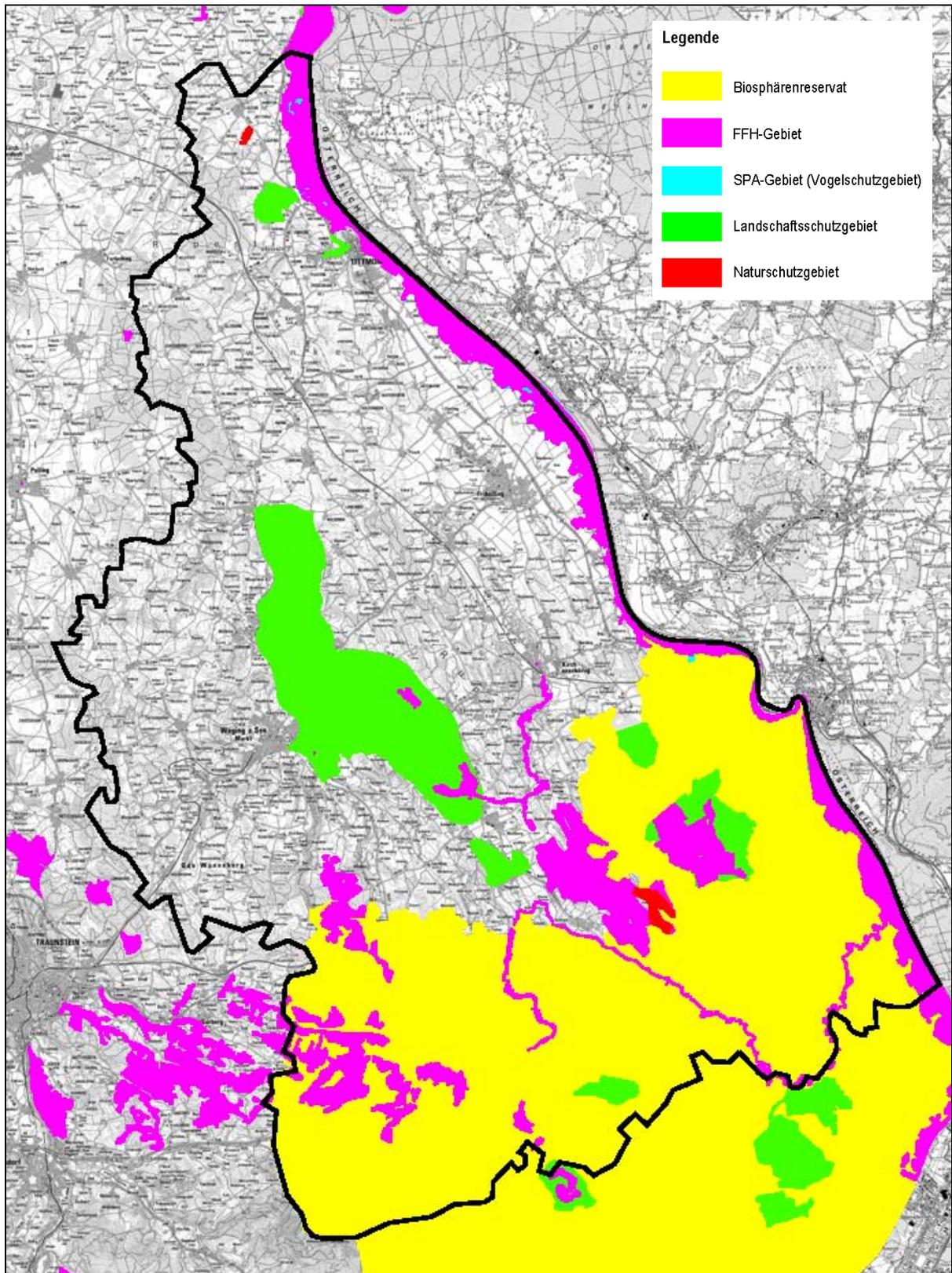


Abb. 8 Lage und Ausdehnung bestehender Schutzgebiete innerhalb der Ökomodellregion (schwarze Linie)

3.4 Strategien, touristische Trends und Ableitung von Zielgruppen

3.4.1 Rahmenbedingungen und Strategien

Die gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen die Entwicklungsoptionen im ländlichen Raum mit Schwerpunkt Tourismus positiv. Der demographische Wandel beeinflusst die Entwicklung unter anderem durch eine veränderte, ältere Gästestruktur, die u.a. besonderen Wert auf Natur und Naturerlebnisse setzt, viel mobiler und reiseerfahrener ist als frühere Generationen und an Wellnessangeboten und Gesundheitsvorsorge besonders interessiert ist. Darüber hinaus spielen auch Trends im Bereich der Individualisierung, Spiritualisierung eine Rolle. Dies zeigt sich u.a. im "cocooning"; u.a. mit Rückzug in Haus und Garten, einer touristischen Nachfrage nach regionaler Authentizität und intakter Umwelt sowie in einer Sinnsuche als Gegensatz zur Funktionalität und Trivialität im urbanen Alltagsleben (Pröbstl et al 2010). Der Wunsch nach authentischen, individuellen Erlebnissen nimmt zu auch wenn, paradoxer Weise die Destinationen und Angebote einander immer ähnlicher und austauschbarer werden.

Weiterhin ist festzustellen, dass der Gast der Zukunft wird anspruchsvoller wird, er ist reiseerfahrener und die Erwartungen an Perfektion, Illusion, Erlebnis werden höher. Erwartet wird ein spezielles Erlebnis ohne Belastungen in jeder Hinsicht, umweltbezogen ebenso wie auf Klima und Sicherheit. Sogar im touristischen Massenmarkt wird erwartet, dass Länder bzw. regionsspezifische Eigenschaften für den Touristen der Zukunft noch entscheidender werden.

Pröbstl-Haider et al. (2014) stellt Entwicklungsmodelle und Strategien für den ländlichen Raum vor. Für eine Ökomodellregion kommen in diesem Zusammenhang vor allem das „kleinteilige Landnutzungsmodell“ und das „Thematische Modell“ als Strategie in Frage. Im einen Fall ist die Integration des Tourismus in die bestehende Struktur landwirtschaftlicher Betriebe oder die Spezialisierung auf ein touristisches Angebot in Ergänzung der bestehenden Landwirtschaft das Kernprodukt, im anderen Fall, beim thematischen Modell, baut dieses auf bestehenden Strukturen auf und verbindet diese zu einem touristischen Produkt. Typische Beispiele sind die Schlösserstraße oder die Käsestraße. Für den Tourist hat es den Reiz, selbst Juwelen in der Landschaft zu finden.

Diese beiden Strategien können die Grundlage für eine touristische Entwicklung in der Ökomodellregion darstellen und wurden daher im Rahmen der Einführungsveranstaltung ausführlich vorgestellt.

3.4.2 Touristische Trends

Für die Ökomodellregion sind vor allem zwei Trends von besonderem Interesse. Dies ist zum einmal das Interesse an Gesundheit, insbesondere Ernährung und die zunehmende Bedeutung naturnaher Lebensräume.

Die Hauptmotive, einen Urlaubsort im ländlichen Raum zu besuchen, sind „**in der Natur aktiv zu sein**“, eine „**ästhetische Landschaft**“ sowie die „**Erholung**“. Die Beliebtheit einer attraktiven Landschaft sowie Aktivitäten in der Natur, wie beispielsweise Wandern, sind bei Touristen in Deutschland ein wichtiger Aspekt (vgl. Studie der Österreich Werbung 2015, Pröbstl-Haider et al. 2014b). Schon bei der Entscheidung für eine Urlaubsregion spielt die Natur und Landschaft eine große Rolle. Das bedeutet, dass schon bei der Reiseplanung die vorzufindende Landschaft ein wichtiges Kriterium im Entscheidungsprozess sein kann (Österreich Werbung 2015:7 f, Pröbstl 2011). Dieser Trend konnte bereits Maier (2004) durch eine Analyse der freizeittouristischen Bedeutung des Naturparks Blockheide Gmünd-Eibenstein feststellen. Lindemann-Matthies u.a. (2010) konnten nachweisen, dass die Attraktivität mit der Artenvielfalt und der Artenverteilung der Flora zusammen hängt. Je höher die Artenvielfalt ist, desto höher wurde die Attraktivität der Testfläche geschätzt (Lindemann-Matthies u. a. 2010:200).

Die Bedürfnisse nach Ruhe und Stille sowie das Erleben natürlicher Landschaften werden einer Studie zufolge Naturschutzgebieten zugeschrieben, insbesondere einem Nationalpark. Die Kennzeichnung eines Schutzgebietes mit international oder national anerkannten Schutzkategorien, in Abhängigkeit des Bekanntheitsgrades der Schutzkategorie unterstützt die Wahl eines Urlaubsziels. Demzufolge kann sich ein Schutzgebiet in unmittelbarer Nähe, bezüglich des Tourismusaufkommens, positiv auswirken (Reinius & Fredman 2007:846 ff, Pröbstl-Haider et al. 2014b).

Wie die Darstellungen im vorhergehenden Kapitel gezeigt haben, verfügt die ÖMR über eine Vielzahl an attraktiven geschützten Lebensräumen.

Eine steigende Nachfrage ist bei touristischen Angeboten, die in Verbindung mit Gesundheit und Wellness gebracht werden, zu verzeichnen. Der Begriff Wellness kann unterschiedlich aufgefasst werden. Für die ÖMR könnte hier der Fokus auf Entspannen in der Natur, Entschlacken durch eine gesunde Ernährung oder diverse Behandlungen und Fitnessangebote liegen. Besondere Beachtung könnte der Ernährung geschenkt werden, die bewusst zelebriert werden kann. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der Ursprung der konsumierten Produkte. Dieser Aspekt wird von Björk und Kauppinen-Räisänen (2016) näher betrachtet. Sie stellten fest, dass die Herkunft der Lebensmittel für Touristen von Bedeutung ist. Lokales Essen steht oftmals für gesündere und geschmackvollere Gerichte sowie für Traditionen. Lokal produzierte Produkte vermitteln den Konsumenten ein Gefühl der Verbundenheit mit der Kultur sowie mit der Bevölkerung. Sie bieten eine Möglichkeit der Kommunikation mit der Bevölkerung und vor allem die lokale Küche kann zur Selbstfindung anregen (Forbord 2016:309 ff). Eine Befragung von Bessiere und Tibere (2013) zeigte, dass 86,7 % der befragten Touristen sich im Urlaub mehr Zeit zum Essen nehmen und 72,6 % mehr Restaurants besuchen als im Alltag. Lokal produzierte Produkte werden gerne direkt vom Produzenten erworben. Zusätzliche Angebote wie beispielsweise eine Betriebsbesichtigung sowie kurzzeitiges Mitarbeiten bei der Herstellung eines Produktes werden vor allem von Touristen aus einem städtischen Umfeld geschätzt (Bessiere & Tibere 2013:3422). Solche Angebote werden auch vermehrt von Familien in Anspruch genommen und als eine sehr wertvolle erzieherische Maßnahme betrachtet. Kindern kann dadurch hautnah gezeigt werden, wie Lebensmittel produziert werden (Frisvoll u. a. 2016:86 f). Einer Befragung von Touristen von Frisvoll u a (2016) zufolge spielt die Kulinarik

einer Region eine wichtige Rolle, vor allem mit zunehmenden Kenntnisstand der Touristen über ein Gebiet.

Diese und weitere aktuelle Trends können ländliche periphere Räume als touristische Region unterstützen.

3.4.3 Zielgruppen

Bereits heute zählen Familien und die große Gruppe der Senioren zu den regelmäßigen Gästen und der wichtigsten Zielgruppe für das Untersuchungsgebiet. Eine spezielle Zielgruppe stellen innerhalb dieses Segments die Campingurlauber dar, die einen hohen Anteil der Gäste stellen und sich eher durch längere Aufenthaltszeiten auszeichnen. Im Bereich der Familien stellt eine spezielle Zielgruppe die ländlich interessierten Touristen dar, die sich vor allem für die Ferien auf dem Bauernhof interessieren.

Neu gewonnen werden könnten Gäste mit Interesse an einer gesunden Ernährung und einer ökologisch intakten Landschaft. Der sogenannte „Food-Tourist“ könnte hier gezielt angesprochen werden. In Österreich wird dieses Segment unter anderem durch die Bio-Hotels, die Natur-Idyllhotels und die Genussregionen mit ihrem vielfältigen Angebot ebenfalls gezielt angesprochen.

4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Beteiligungsprozesse

4.1 Präsentation der Inhalte

Nachstehend sind die Aussagen der jeweiligen thematischen Workshops zusammenfassend beschrieben. Die vollständigen Inhalte aller Karteikarten wurden in den Anhang übernommen, um eine vollständige Transparenz zu gewährleisten. Die Inhalte im Anhang wurden dabei bereits grob thematisch zugeordnet. Die Inhalte dienen sowohl der Leitbildentwicklung als auch der Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen sofern diese nicht unmittelbar geäußert wurden.

4.2 Ergebnisse des Workshops Landnutzung und Gastronomie

Als wesentliche Bereiche mit Verbesserungsbedarf werden folgende Schwerpunkte erkannt:

- Marketing,
- Bewerbung der Ökomodellregion,
- „Gesicht“ der Region schaffen,
- Tourismus unterstützt nachhaltige Landnutzung.

Weiterhin soll der Mehrwert von mehr Biobetrieben und einer schonenden Landnutzung für die Landschaft, Biodiversität und Gewässerqualität herausgestellt werden.

Weiterhin wurde auch die Kooperation und vor allem die Logistik zwischen Landwirtschaft, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe als ein wichtiger Arbeitsbereich erkannt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Preisgestaltung, die Einhaltung von Lieferterminen, die Gewährleistung gleichbleibender Qualität, die Verlässlichkeit der Lieferbetriebe und die Berücksichtigung der Saisonalität des Angebots.

Insgesamt soll erreicht werden, dass die Wertschätzung der Landwirtschaft und der regionalen Verarbeitung erhöht wird und die regionale Identität stärkt. Landwirtschaft und lokale Produkte sollen für den Gast erlebbar werden.

Einigkeit besteht darin, dass auch die Produktion regionaler Lebensmittel einen Stellenwert im Konzept haben soll, allerdings soll schon der Schwerpunkt auf biologisch erzeugte Nahrungsmittel gelegt werden, denn sonst könnte die ÖMR zu einer Mogelpackung werden und das dürfe nicht passieren.

4.3 Ergebnisse des Workshops Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen

Im Hinblick auf die Entwicklung von neuen Produkten für Gäste im Bereich von Bildung und Erlebnis wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Kommunikation nach Außen verbessert wird. Dazu gehören neben dem gezielten Ansprechen von Busgruppen auch die Entwicklung von speziellen Angeboten für Pauschalreisende, Kursleiter und Schulen, auch die Entwicklung von neuen Materialien, wie Flyer, spezielle Karten und Kalender, Web-auftritt und gezielter Medienpräsenz. Ein wichtiges Mittel, um neue Zielgruppen anzusprechen, sind Führungen, Kochkurse, Wanderungen. Dabei sollen auch Personen mit Einschränkungen und Senioren gezielt angesprochen werden.

Neben der zu verbessernden Kommunikation nach außen soll auch die Kommunikation nach innen verbessert werden. Wichtige Elemente ist der Aufbau von gemeinsamen Austauschplattformen, Vernetzung von Führern, Umweltpädagogen und Institutionen, wie der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen, gemeinsamer Weiterbildung und Entwicklung zertifizierter Angebote.

4.4 Ergebnisse des Workshops Tourismus und Regionalentwicklung

Im Hinblick auf Tourismus und Regionalentwicklung kommt es wesentlich darauf an, die Ökomodellregion klar zu positionieren. Wichtig ist, den Wiedererkennungswert für den Gast zu erhöhen. Im Mittelpunkt sollte in diesem Zusammenhang die Vermittlung der Besonderheiten, insbesondere der Bioprodukte, der Vermarkter und Verarbeiter regionaler Bioprodukte, aber auch der Gastronomiebetriebe mit reichhaltigem biologischem Angebot stehen. Geschenkkörbe für den Gast, die Belieferung mit regionalen Bioprodukten, evtl. auch eine Regionalwährung könnten weitere Beiträge hierzu leisten. Bioprodukte sollten auch in das Konzept der kleinen Abenteuer eingebunden werden. Auszeichnungen und Zertifizierungen können dazu beitragen, die Qualität schrittweise zu verbessern.

Ebenfalls gestärkt werden sollten die teilweise bereits bestehenden Angebote für eine umweltfreundliche Mobilität im Raum und die Barrierefreiheit. Impulse könnten auch durch eine Gästekarte mit vielen Angeboten, spezielle Angebote für die Nebensaison erzielt werden. Auch die Angebote für den Gast könnten noch attraktiver werden. Dazu könnten neue Freizeitangebote, kreative Übernachtungsmöglichkeiten (Baumhaus, Schlaffässer) einerseits und gezielte Schulungen für Vermieter andererseits ebenfalls beitragen.

Wichtig erscheint es auch, den Gast aktiv zu beteiligen mit draußen kochen, Brot backen, Pflanz- und Pflegearbeiten in der Natur, Verkostungen und viele andere Aktionen.

Aus touristischer Sicht muss eine Entwicklung zu einer ausgeräumten Landschaft vermieden werden, die Landschaft muss ihre Unverwechselbarkeit behalten. Dazu muss auch der Flächenverbrauch reduziert werden. Als große Gefahr wird auch die Möglichkeit eines Kirchturmdenkens und einer wachsenden Zahl an Einzelkämpfern gesehen.

4.5 Ergebnisse des Workshops Tourismus und Gewerbe/Handel

Auch aus der Sicht des Handels kommt es wesentlich darauf an, eine Produktpalette mit hohem Wiedererkennungswert zu entwickeln. Dies wird auch als Voraussetzung gesehen, dass der Gast die Produkte leicht auffindet und wahrnimmt. Damit kann auch eine Ausstrahlungswirkung über die Region hinaus entstehen und Bereiche in Geschäften auch als spezielles Angebot erkannt und aufgefunden werden. Angedacht wird eine geschützte Herkunftsbezeichnung aus der Ökomodellregion Waginger See/Rupertiwinkel, die sich dann auch auf Speisekarten und im Handel überall wiederfindet.

Sinnvoll wäre es auch, dem Gast zum Produkt auch spezifische spannende Hintergrund- und Produktgeschichten zu liefern. Wie die Landwirtschaft sieht auch der Handel die Liefer-Logistik als eines der zentralen Themen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Aufbau eines Zentrallagers, einer Datenbank mit verfügbarem Produktsortiment und entsprechenden Mail-Verteilern hingewiesen. Ob ein Internethandel und Shopsystem Sinn macht, wurde kontrovers diskutiert.

Einigkeit besteht jedoch dahingehend, dass es eine Projektgruppe aus Landwirten, Vertretern der ÖMR, dem Handel usw. braucht, die über neue Produkte und Präsentationsformen nachdenken und die sich um die Vernetzung von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe kümmern (Clearingstelle).

Besonders schwierig wurde die Abgrenzung der lokalen Produkte gesehen (was ist regional), denn der Verbraucher ist verunsichert, wenn die Herkunft und Qualität nicht eindeutig gewährleistet ist. Offen ist auch, ob sich Betriebe mit globalem Markt für die regionalen Entwicklungen interessieren und ob die Qualifikation des Personals im Handel die spezifische Ausrichtung und Qualität entsprechend vermitteln kann.

Sanfte Mobilität und eine grüne Energieversorgung soll mitaufgenommen werden.

5 Übergeordnete Zielsetzungen

5.1 Aufgaben und übergeordnete Leitvorstellungen

Ein Tourismuskonzept ist mehr als nur die Zusammenstellung von Projektideen und Einzelmaßnahmen. Am Beginn steht im ersten Schritt immer eine Auseinandersetzung mit den Zielen, die durch Projekte und Maßnahmen erreicht werden sollen. Leitvorstellungen helfen die übergeordneten Zielsetzungen Dritten zu vermitteln, die Presse und Medienarbeit zu unterstützen und Partner für die Kooperation und Förderung zu gewinnen. Es war der Wunsch des Auftraggebers, die Leitbilder als Ziele zu formulieren.

Im Rahmen der Beteiligungsprozesse wurden die Teilnehmer gefragt, welche Erwartungen sie im Zusammenhang mit der Ökomodellregion haben und welche Aspekte nicht passieren dürfen. Diese Aussagen bildeten die Grundlage für die Formulierung der nachstehenden Ziele.

5.2 Allgemeine Zielsetzung Tourismus in der Ökomodellregion

Übergeordnete Zielsetzung ist es, die besonderen Leistungen und Produkte der Ökomodellregion für den Gast herauszustellen und erlebbar zu machen. Durch die Ergänzung der bewährten touristischen Programme mit Ökomodellregions-spezifischen Angeboten insbesondere im Bereich Naturtourismus und Kulinarik soll der Anreiz zum Besuch dieser besonderen Destination und damit die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

Durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Ökomodellregion soll umgekehrt die Dynamik bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ökomodellregions-Projekte infolge verstärkter Nachfrage nach heimischen Bioprodukten befördert werden.

Durch die Förderung des Tourismus sollen damit die Kerninhalte der Ökomodellregion langfristig gestärkt werden und die Einkommen im Bereich der Landwirtschaft, der Gastronomie, der Beherbergungsbetriebe und des Lebensmittelhandwerks positiv beeinflusst werden. Weiterhin sollen die Erlebnisse für den Gast, die Ernährungsbildung und das regionale Lernen ausgebaut werden. Damit soll auch ein Beitrag zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Gäste und damit ebenfalls zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung geleistet werden.

Diese allgemeinen Zielsetzungen wird durch spezifische Ziele zu

- Tourismus und Landwirtschaft/Gastronomie
- Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen
- Tourismus und Regionalentwicklung
- Tourismus, Gewerbe und Handel

im Folgenden ergänzt.

5.3 Ziel Tourismus und Landnutzung/Gastronomie

Ziel ist es, durch den Tourismus eine nachhaltige Landnutzung mit geringer Belastung von Natur und Umwelt zu fördern. Durch das Tourismuskonzept soll die Vernetzung von Zulieferung an die Tourismusbetriebe, Vermarktung, Gastronomie, Lebensmittelhandel und Landwirtschaft verbessert werden. Weiterhin soll durch Betriebsführungen, regionale Märkte und Kooperation mit Führungen zum Erlebnis für Gäste beigetragen werden. Insgesamt soll das Verbraucherbewusstsein von Gästen und der einheimischen Bevölkerung gestärkt werden. Ein genussorientiertes klares Bio- und Regionalangebot soll das Außenbild der Ökomodellregion prägen.

5.4 Ziel Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen

Ziel ist es, neue Bildungs- und Erlebnisangebote zu entwickeln, die den Touristen ansprechen und auch die Lebensqualität für den Einheimischen erhöhen. Die neuen Angebote sollen die speziellen Inhalte der Ökomodellregion vermitteln, dazu beitragen die Aufenthaltsdauer zu erhöhen und die Einkommensmöglichkeiten zum Beispiel für Gästeführer und Gästeführerinnen zu verbessern. Mitmachangebote und Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen machen die Ökomodellregion lebendiger und stärken die Identifikation mit dem Raum. Die Initiativen müssen durch Medienarbeit unterstützt werden. In diesem Zusammenhang werden die Vernetzung von Umweltbildungsangeboten, Naturtourismus und naturnahe Produkte besonders gefördert.

5.5 Ziel Tourismus und Regional-/Produktentwicklung

Ziel ist es, durch die touristische Produktentwicklung in der Ökomodellregion ein Angebot mit hohem Wiedererkennungswert aufzubauen. Dazu sollen Verbesserungen im Bereich der Vermarktung dienen und neue, klar ablesbare Pakete und Buchungseinheiten (zusammengesetzte Angebote) für spezielle Zielgruppen entwickelt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Angebote im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität, E-Mobilität und Barrierefreiheit entstehen. Durch interne Vermittlung und Schulungen sollen die Gastgeber die Produkte und Angebote der Ökomodellregion kennen und vermitteln können.

5.6 Ziel Tourismus, Gewerbe und Handel

Ziel ist es, durch die intensive Kooperation mit Handel und Gewerbe die Erzeugung und Vermarktung regionaler Bioprodukte und regional erzeugter Lebensmittel zu stärken. Das Potential für eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung kann durch die Kooperation mit dem Tourismus besser genutzt werden. Die Herstellung lokaler Produkte und den Beitrag des Lebensmittel-Handwerks wird durch die Kooperation besser sichtbar.

6 Projektvorschläge und Datenbank

6.1 Vorbemerkungen

In den verschiedenen Sitzungen wurden Vorschläge für Projektideen abgefragt. Diese wurden formalisiert zusammengestellt, ergänzt und entsprechend ausgebaut. Es können diese Ideen im Sinne einer Datenbank weiter ausgebaut werden und zum Beispiel Partner, Finanzierungsoptionen, Zeitpläne, Fördermöglichkeiten und Kosten eingefügt werden. In vielen Fällen ist auch noch unklar, welche Organisation oder Gemeinde der Projektträger werden möchte. Soweit möglich wurden diese Aspekte bereits eingefügt. Ziel der Projektvorschläge ist es, nicht nur kurzfristige Vorschläge für die Weiterentwicklung des Tourismus zu erarbeiten, sondern vielmehr Vorschläge für die nächsten Jahre zu besitzen, für die Partner gefunden werden können und die von den Gemeinden der Ökomodellregion herangezogen werden sollen. Soweit möglich wurden mögliche Partner bereits eingetragen und Aussagen über den finanziellen Aufwand integriert. In vielen Fällen geht es aber gar nicht unbedingt darum teure, neue Infrastruktur zu bauen, sondern Bestehendes besser zu vernetzen, herauszustellen und zu vermarkten. Auch zur Vernetzung sollen die Projektvorschläge besonders beitragen.

6.2 Datenblätter mit Projektvorschlägen

Nachstehend sind alle Projektvorschläge dargestellt. Von den rund 50 konkreten Projektvorschlägen wurden 6 Vorschläge ergänzt, alle anderen entstammen unmittelbar der Kooperation mit den Bürgern und der gemeinsamen Arbeit in den Workshops. Die Projektvorschläge wurden wieder entsprechend den spezifischen Leitbildern gruppiert und gliedern sich in die Kapitel

1. Tourismus und Landwirtschaft/Gastronomie (am grünen Balken erkennbar),
2. Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen (mit gelber Kennzeichnung),
3. Tourismus und Regionalentwicklung (mit blauer Kennzeichnung) und schließlich
4. Tourismus, Gewerbe und Handel (mit orangefarbener Kennzeichnung).

Die folgenden Unterkapitel stellen die jeweiligen Maßnahmenvorschläge zusammen.

6.2.1 Projektvorschläge zu Tourismus und Landwirtschaft/Gastronomie

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Vögel: Vielfalt in der Feldflur

ID L1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Biologische Produktion und Vogelschutz

- Vögel bilden Diversität in der Landschaft besonders gut ab
- Auszeichnung eines Dorfes oder Ortsteiles mit hohem Artenreichtum
- Vermittlung der Ursachen
- Bedeutung von Hilfen, naturnahen Strukturen, Obstbäumen und Hecken
- Lebensräume von Kulturfolgern
- Beobachtungsplattform am See

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Darstellen der Vogelvielfalt in menschlichen Lebensräumen durch verschiedene Bausteine, durch die Starken Rückgänge der Feldvögel nimmt die Bedeutung zu.

Die Bedeutung biologischer Bewirtschaftung kann so positiv erfahren werden.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit ANL, Laufen

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Naturerlebnisweg für Familie am Seeufer und Dobelbach

ID L2

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Gestaltung eines auf Familien abgestellten Erlebnisweges am Seeufer und am Dobelbach
- Anbindung an bestehende Infrastruktur
- Lehrpfadcharakter evtl. mit Smartphone, points of interest

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Aufwertung der genannten Bereiche, zentraler Raum wird gestärkt, Verbesserung Umweltinformation.

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Lage

Voruntersuchung vorhanden

In Planung

Abgestimmt

Genehmigt

In Durchführung

Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Honigweg

ID L3

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Lehrpfad, interaktiv mit regionalen Imkern entwickelt, einschließlich Verkostung (Blindverkostung), Integration des Films zum Bienensterben, Leistungen der Biobetriebe
- Partner: lokale Imker, Landwirtschaftsministerium, EDEKA, Bauernmärkte, Landesverband Imker

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Aktuelles Thema in Natur- und Verbraucherschutz als Programmpunkt für Erholungssuchende und Touristen.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit lokalen Betrieben und Imkern, Mögliche Förderung mit Landwirtschaftsministerium, AELF abklären.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bierweg – Radtour vom Getreide bis zur Verkostung

ID L4

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Erlebnisweg
- Package mit Ausflug zum Anbaugebiet von Getreide für lokale Brauereien, Brauereiführung, Verkostung
- Evtl. Kooperation mit verschiedenen Brauereien, Radtouren mit Biergenussstationen unterwegs
- Paket für Buchung z.B. von Teams oder Gruppenreisenden

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Promoten spezieller Getreidesorten und lokaler Brauereien sowie Gastwirtschaften.

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit lokalen Brauereien und der Gastronomie.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Lokale Tierrassen: Pinzgauer Rinder erleben

ID L5

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Vermittlung und Erläuterung der Bedeutung alter Rassen und ihrer Eigenschaften (Multifunktionalität)
- Offenhaltung der landwirtschaftlichen Flur als unverzichtbare Grundlage für Fremdenverkehr
- Maßnahmen: Führungen zu den Weiderindern, Information, Hofladen oder Verkostung
- Vermarktung in der Gastronomie fest verankern → Produkte aus der Ökomodellregion, die Lebensräume erhalten

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Erhalten alter Kulturrassen und einer offenen, gepflegten Kulturlandschaft.

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Streuobst-Projekt

ID L6

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Herausstellen der Bedeutung von Streuobst und regionalen Sorten
- Darstellung in Karten, Erfassung und Ausstellung der Sorten. Derzeitige Obstsortenvielfalt von ca. 160 Sorten
- Patenschaften zum Schnitt und zur Pflege von Beständen (einschließlich Schulen)
- Pomologentagung, Pflanzaktionen, Schnittkurse, Hochzeitsbäume, Saft, Schnapsvermarktung, Beiträge ohne Mengenbegrenzung
- Kooperation mit der ANL
- Verwertung als Schnaps, Säfte, historische Verwendungsvielfalt

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Erhalten der regionalen Vielfalt in der Kulturlandschaft in Kooperation mit lokalen Betrieben, Herstellen von Bio-Saft.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Erzeugergemeinschaft zur Vermarktung von Tieren für die Belieferung von Tourismusbetrieben

ID L7

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Zusammenfassung und Förderung extensiv wirtschaftender Nebenerwerbsbetriebe in einer Erzeugergemeinschaft; gemeinsame Vermarktung (regionaler Fleischerfachhandel, Gastronomie, etc.)
- Maßnahmen: Zusammenschluss der Nebenerwerbslandwirte, Aufbau einer Vermarktungskette, Aufbau einer Geschäftsstelle und Vermarktung über direkte, dezentrale Abnehmer

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist eine Verbesserung der Vermarktung von Rindern durch Zusammenschluss und eine gleichmäßige Belieferung von Gastronomie- und Hotelbetrieben.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Gesichter der ÖMR – Bioerzeuger präsentieren sich und ihr Produkt

ID L8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Profilierung der Region kann dadurch verbessert werden, dass die Produzenten mit einem persönlichen Profil vorgestellt werden. Damit soll zur Vermarktung regionaler Bio-Produkte beigetragen werden.
- Wertschätzung der Betriebe soll durch Broschüre und / oder Webdarstellung vermittelt werden.

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

- Verbesserung der Abnahme,
- Beitrag zu stabilen fairen Preisen,
- Stärkung des Netzwerkes,
- Qualitätssicherung.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Gästepatenschaft für Obstbäume / gemeinsame Pflanzaktion

ID L9

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Das Projekt soll zur Kundenbindung beitragen und sich dazu mit der Region identifizieren. Es besteht auch die Chance dies mit Nutzung und Events zur Blüte bzw. Obsternte zu verbinden. (Eine mögliche Verbindung besteht auch zu den Ökokonten.) Geeignete alte Bestände sollten Vorrang besitzen, neue Bereiche können hinzukommen. Der Altbestand muss erfasst werden.
- Betreuungsaufwand bei der Pflanzung.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Das Projekt unterstützt die landschaftliche Schönheit und Biodiversität und verbessert die Kundenbindung und Identifikation.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Kostenschätzung

Bestandesaufnahme, Abstimmung für 5 Jahre und Betreuung der Flächen, Obstbaumschnitt, Schnittkurse, 20.000 €

Illustration



Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Wiesenwettbewerbe

ID L10

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Im Juni werden die Gäste aufgefordert besonders artenreiche Wiesen zu bewerten, um einerseits die Gäste in die Landschaft zu bekommen, andererseits das Bewußtsein für Artenvielfalt zu stärken. Allerdings nur temporär einsetzbar. Evtl. mit Sensen-Mähkurs kombinierbar sowie mit Führungen.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Bewußtsein zur Biodiversität bei Gästen und landwirtschaftlichen Betrieben steigern.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

„Im Urlaub die Ärmel aufkrepeln und zupacken“

ID L11

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Mitarbeit von Gästen in der Landwirtschaft bei Ernte, Weiterverarbeitung, Saatgutausbringung, Kartoffelernte
- Zusammenstellung geeigneter Maßnahmen und Kosten sowie des Erlebnispaketes (einschließlich Transport, Brotzeit)

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, den Gästen die aktive Teilnahme an der Landwirtschaft zu ermöglichen. Die Angebote müssen geplant werden, die Vergütung, Betreuung und Versicherung geregelt werden.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bereicherung der Landschaft durch Produktionsintegrierten Ausgleich

ID L12

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Einzelne Gemeinden nach Beschluß (Ökokonto)

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Durch Ausgleichsflächen und Ökokonten könnte die Landschaftsvielfalt und Naturnähe verbessert werden.
- In der Ökomodellregion könnten vor allem auch Produktionsintegrierter Ausgleich interessant sein (z.B. Streuobstwiesen).
- Fördert die ökologischen Belange der ÖMR.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Anreicherung der Strukturen in der Landschaft, Erhöhung der Attraktivität für den Tourismus.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Kostenschätzung

Entstehende Kosten können vollständig refinanziert werden.

Illustration



Fördermöglichkeiten

Nicht erforderlich.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

6.2.2 Projektvorschläge zu Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

ÖMR zertifizierte Kulturlandschaftsführer

ID B1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Viele Besucher der ÖMR wissen weder, was der Begriff bedeutet, noch welche Ziele und bereits erzielten Erfolge sich dahinter verbergen.

- Ausbildung spezieller Führerinnen und Führer (idealerweise gemeinsam mit der ANL zu zertifizieren)
- Vorstellung der Besonderheiten der ÖMR, von der Geologie bis zu den speziellen landwirtschaftlichen Produkten, durch die Führerinnen und Führer – dazu gehört auch die schonende Bewirtschaftung zum Schutz des Sees

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, Einheimischen und Besuchern Besonderheiten der ÖMR zu vermitteln sowie mehr engagierte und qualifizierte Führerinnen und Führer zu gewinnen.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Ökomodellregion-Schule

ID B2

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Lokale Schulen

Projektbeschreibung Kurzform

- Schulen promoten aktiv die gesunde Ernährung mit Produkten aus der Region; daraus resultiert ein besseres Verständnis für dieses Thema
- Es werden Kriterien für die „ÖMR-Schule“ entwickelt (z.B. nur solche Schulen erhalten das Logo, die regelmäßig Bioprodukte aus der Region anbieten, die Abschlussarbeiten zu dem Thema ausschreiben, die bei Ausflügen und Wanderungen die ÖMR regelmäßig aufsuchen usw.)

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Schulen dokumentieren und kommunizieren die Ziele der Ökomodellregion, Kinder werden frühzeitig an das Konzept herangeführt.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Partnerschaft der Ökomodellregion mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufen

ID B3

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Kooperation bietet der ANL neues Forschungs- und Illustrationspotenzial.
- Die Region kann durch den erhöhten Bekanntheitsgrad profitieren
- Führungen und Ausflüge der ANL machen Lust auf einen Urlaub in der Region
- Anschauung für Besucher

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Promotion der Angebote über die ANL, Lerneffekte durch die Zusammenarbeit mit einer herausragenden Bildungseinrichtung, Erhöhung des Bekanntheitsgrades.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Landschaftsgeschichte erleben

ID B4/B

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Historische Bilder vom gleichen Standort neu betrachten
- Grundlage: Historische Aufnahmen als App downloadbar
- Erreichbarkeit per Auto oder Rad oder als wanderbare Tour erarbeiten
- Erfasst werden könnten verschiedene Themen (Siedlung, Landbewirtschaftung einschließlich spezieller Feldfrüchte)

Projektorganisation

Kontakt

Evtl. Herr Heringer

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, dass Einheimische die eigene Landschaft neu kennenlernen und, dass den Besuchern ein Einstieg in die Landschaftsgeschichte der Region mit interaktiven Führungen geboten wird.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Geocaching – Schätze der Landschaftsgeschichte und Landnutzung

ID B5

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Entwicklung eines innovativen Cacheprogrammes
- Ziel: keine Umwelt-/Naturbelastung sensibler Bereiche, sondern Erläuterung der spezifischen Landschaftsgeschichte wertvoller Naturräume europäischer Relevanz und besonderer Schätze der Landnutzung und Traditionen, wie dem Laufener Landweizen.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Hinführung zu ausgewählten Naturschönheiten oder Denkmälern garantiert ohne Belastung von Grundeigentum oder Nutzungen, aber mit viel Phantasie beim Verstecken.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Entwicklung eines Smartphone-gestützten Naturerlebnisprogrammes (GPS)

ID B6

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Nutzung von Navigations-Angeboten (Smartphone Applikationen)
- Auswahl geeigneter Gebiete, Erarbeitung von geeigneten Jahren mit zeitlich spezifischen Angeboten für verschiedene Zielgruppen
 - auch Angebot Smartphone Navigation für Naturliebhaber über 50 J
 - Schulklassen
 - Vereinsausflüge
 - Kinderprogramm

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Technik soll eine Brücke zum Naturerlebnis schaffen.
Bestehende Angebote sollen besser ausgelastet werden.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Fotoausstellung zur Ökomodellregion

ID B7

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Allgemeine Ausschreibung mit attraktivem Preis für Hobbyfotografen
- Schönste Bilder mit Zeitung, in Etappen entwickeln aus verschiedenen Regionen → Wettbewerb fördern
- Ausstellung
- Seite gestalten mit prämierten Bildern, Bilder für die Homepage verwenden, Postkarten mit Namen des Fotografen, Copyright besitzt die ÖMR
- Vertrieb von Karten und Postern über dezentrale Zentren
- Beitrag zur Identifikation mit der Region

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Kennenlernen der Ökomodellregion und ihrer Partnergemeinden, Einbinden der Bevölkerung, kostenloses Bildmaterial für Marketing, Bekanntmachen der Webseite, Promoten von Konzepten, wie den kleinen Abenteuern, durch Hobbyfotografen.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit Sparkassen oder Banken als Ausstellungspartner, Kooperation mit lokaler Zeitung.

Evtl. Partnerschaft mit Schulen, Volkshochschulen und Fotogeschäften.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Umweltbildungs-Plattform für die Vernetzung

ID B8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Ökomodellregion als Plattform bietet
- Übersicht zu Umweltbildungsangeboten mit regionaler Karte,
 - farbigen Punkten nach Typen,
 - Ansprechpartnern,
 - Buchungstool
 - Suchfunktion
 - evtl. mit Facebook, Blogs für Teilnehmer
 - Unterseiten für die Vorstellung der Guides

Projektorganisation

Kontakt

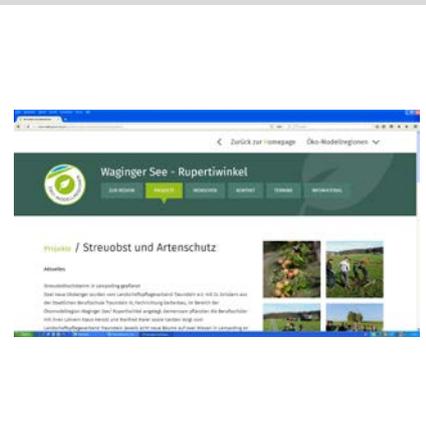
Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die vielfältigen Umweltbildungsangebote zu vernetzen und besser buchbar zu machen. Eine eigene Umweltinfo- und Erlebniswebseite als Plattform soll das bestehende Angebot besser sichtbar machen und wichtige bislang fehlende Serviceleistungen anbieten sowie die Anbieter mit Lebenslauf, Bild u.v.m. vorstellen.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Evtl. Kooperation mit ANL, Laufen.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Holz + Kunst

ID B9

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Durchführung von Motorsägen-Kursen, Prämierung von besonderen Arbeiten, die dann ausgestellt werden, an Rundwanderweg
- Ausstellungsbereich mit ausgewählten Holzskulpturen
- Kombination mit Ausstellung, Event und ggf. Versteigerung
- Der Ausstellungsbereich unterliegt einem permanentem Wandel

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die Themen Holzverwertung, Holznutzung und CO₂-Festlegung spielerisch und kreativ zu vermitteln.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Sponsor-Möglichkeiten durch Fachfirmen wie Stihl und lokale Holzindustrie, Sägewerke. Evtl. Zusammenarbeit mit Volkshochschulen, lokalen Forst- und Ausbildungsbetrieben.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Ranger to go

ID B10

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Förderung eines individuellen und vielfältigen Programms an Führungen und Information
- Wander- oder Radlerpass
- Angebote für verschiedene Zielgruppen durch speziell ausgebildete Führer
- Verbesserung der Buchungsmöglichkeit und Vernetzung untereinander
- Schwerpunkt Natur

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist eine möglichst breite Umweltinformation durch unmittelbare Vermittlung zu erreichen, die Landschafts- und Naturerlebnis zum „Anfassen“ bietet.

Ziel ist auch die unmittelbare und unkomplizierte Buchung von individuellen Führungen durch die diversen Zielgruppen.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Kooperation mit ANL, Laufen.

Lage

Voruntersuchung vorhanden

Finanzierungsplan

In Planung

Abgestimmt

Zeitplan

Genehmigt

In Durchführung

Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Grenzwander- und /oder Radweg

ID B11

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Ökomodellregion grenzt an Österreich an und verbindet Grenzregionen mit über die Jahrhunderte wechselnder Zugehörigkeit. Dieses Thema soll durch gezielte Führungen und ausgewiesene Wege / Radtouren ins Bewußtsein gerückt werden.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Vermittlung der geschichtlichen Tradition des Raums für interessierte Besucher und Gäste.

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Sonne, Mond und Sterne

ID B12

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Mondwanderung
- Gestirne und Sternbilder erkennen
- Erlebnis der Dunkelheit
- Sicherung von dunklen Bereichen
- Bewusstsein für Lichtverschmutzung

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Naturnähe und Dunkelheit wird zunehmend zu einem seltenen Erlebnis vor allem für Menschen aus der Stadt. Dies kann in der ÖMR noch erlebt und vermittelt werden.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

6.2.3 Projektvorschläge zu Tourismus und Regionalentwicklung

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Landschaftswandern

ID T1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Langstrecken-Wanderkonzept ausbauen bzw. weiterentwickeln
- Langstrecken-Wander-Packages entwickeln
- Transportmodelle für Etappen und Verbindung mit Hotels und Pensionen, Abholservice
- Prämierte Wege in dt. Führer aufnehmen, Zertifikation

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Aufgreifen des weltweiten Trends zum Langstreckenwandern, Partner in Wanderbares Deutschland und speziellen Führern.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Partnerbetriebe aus der Region in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Mobilität.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Thematische Wege von der Römerstraße zum Handwerkerweg

ID T2/B

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Von der Geschichte zu neuen Trends
- Erarbeiten früherer Routen des Gebietes, Verlinken mit Geschichte/Geschichten
 - Entwicklung von Packages
 - Mögliche separate Betrachtung von
 - Pilgern/Wallfahrern,
 - Römerstraße,
 - Handwerk

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, aus der Tradition heraus neue und authentische touristische Produkte zu entwickeln, die zu Streifzügen und Ausflügen einladen. Verbinden mit bestehendem Angebot, neue Inszenierung.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Traktor-Roas

ID T3

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Traktortour mit Oldtimern, die von den Gästen ausgeliehen werden können, wie ein Leihwagen (ohne Anhänger).

- Karte mit empfohlener Tour und Einkehrmöglichkeiten,
- Kurze Teststrecke zum üben oder als Einzel-Abenteuer,
- Buchung auch als Gruppenfahrt (z.B. 5 Traktoren mit 3 Personen besetzt, wechselnde Fahrer als Ausflug)

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Heranführen an das Thema Landnutzung, Herstellen einer anderen Form des Landschaftszuganges auch für erweiterte Zielgruppen. Anknüpfen an Kindheiterinnerungen verstärkt das Interesse an der ÖMR.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

| | |
|---|---|
| Maßnahme/Projektbezeichnung | ID T4 |
| Angebote für benachteiligte Personengruppen | Bearbeitungsdatum: [] |
| Gemeinde / Realisierungsraum | Projektträger |
| Projektbeschreibung Kurzform | Projektorganisation |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbessern des Profils für mobilitätseingeschränkte Personen • Schaffen neuer Angebote • Herausstellen geeigneter Betriebe und Einrichtungen • Zuwachsraten der Personen mit Einschränkungen werden bislang nicht berücksichtigt → Perspektive auch für die Personen, die in der ÖMR wohnen oder wohnen bleiben möchten. • Die Region wird damit für ältere Menschen attraktiver (wichtige Zielgruppe). • Sensibilisierungserfordernis | Kontakt |
| Zusammenfassung Projektauswirkung | Themenschwerpunkt |
| Das Projekt soll den Anteil an Einrichtungen für benachteiligte Gruppen erläutern und damit die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Kommunikation erfolgt über Webseite und Falblatt. | Tourismus und Produktentwicklung |
| Kostenschätzung | Illustration |
| Fördermöglichkeiten |  |
| Finanzierungsplan | <input type="checkbox"/> Lage <input type="checkbox"/> Voruntersuchung vorhanden <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Abgestimmt <input type="checkbox"/> Genehmigt <input type="checkbox"/> In Durchführung <input type="checkbox"/> Abgeschlossen |
| Zeitplan | |

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Nutzung von leerstehenden Gebäuden für den Tourismus

ID T5/B

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Konzepte der „verstreut“ liegenden Hotelzimmer besonderer Art, die dazu dienen, vorhandene Bausubstanz zu erhalten und wiederzubeleben.

- Nutzung alter Gebäude als Hotelzimmer angelinkt an Hotels, um eine Betreuung zu erhalten.
- Außergewöhnliche Gestaltung mit Themen
- Vermarktung über Internet
- Entwicklung mit Handwerk, Innenausstattern
- ...als Wochenendgeschenk für Paare → etwas Besonderes schenken

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, bestehende Bausubstanz zu nutzen und landschaftsschonend neue Kapazitäten aufzubauen. Management erfolgt über bestehende Hotels, die auch Service anbieten.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

“And the Oscar goes to ... ÖMR”

ID T6

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Gäste drehen eigenen Werbefilm für und aus der Region,
- Einstellen in neue Medien
- Prämierung
- Nutzung im Rahmen der Werbung, kostenlose Verbreitung

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Innovatives Marketing, Ansprechen spezieller Zielgruppen vor allem junges Publikum.

Illustration



Kostenschätzung

Geringe Kosten, Einstellen auf Webseite, Aufwand für Webmaster, Agentur.

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

"Bildungs- und Erlebniszentrum ÖMR" mit Fachinformation

ID T7

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Nachdem viele Personen kritisieren, dass die ÖMR nicht greifbar bzw. sichtbar ist, könnte ein Informationszentrum, am besten in Verbindung mit typischen Einrichtungen (Hofladen, Erhalten eines landwirtschaftlichen Betriebes usw.) entstehen. Idealerweise sollten Flyer, Information, Ausstellung und Buchung damit verbunden werden können, damit das Zentrum „lebt“.

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Dauerhafte Anlaufstation für den Ausflugsgast, den Urlauber und Einheimische mit Interesse. Nur bei Bündelung verschiedener Funktionen (Info, Buchung, Verkauf) sinnvoll.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Erlebnisarchitektur – Zimmer in Bäumen, Schlafen im Fass, ...

ID T8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Eine zunehmende Zahl von Gästen ist an innovativer Architektur während des Urlaubes interessiert.

In Absprache mit Betreibern und Kommunen könnten Bereiche mit Baumhäusern, Fässern usw. entstehen. Dies kann auch als Teil eines bestehenden Betriebes entstehen.

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ansprechen erweiterter Zielgruppen durch Erlebnisarchitektur, Ergänzung auch von Angeboten im Camping-Bereich.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Sponsoring Marke ÖMR

ID T9

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Ökomodellregion

Projektbeschreibung Kurzform

- Entwicklung von Bedingungen, unter denen Firmen das Markenzeichen der Ökomodellregion verwenden können, bzw.
- Welche Produkte durch die Erlaubnis zur Verwendung der Marke unterstützt werden sollen
- z.B. landwirtschaftliche Produkte und solche, die eine Nutzung repräsentieren, die zum Erhalt des spezifischen Charakters der Region beiträgt
- Partner: Einzelhandel, Produzenten, lokale Betriebe

Projektorganisation

Kontakt

Tourismusverband

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist die Marke ÖMR nur für ausgewählte Produkte zu verwenden, die sich durch regionale und nachhaltige Produktion auszeichnen. Es sollen bevorzugt Bioprodukte die Marke erhalten.

Illustration



Kostenschätzung

Geringe Kosten.

Auf der Grundlage einer abgestimmten Vorgehensweise kann durch die Vergabe ggf. der Aufwand abgedeckt/eingespielt werden.

Evt. juristische Beratung, evtl. Einbindung einer Agentur für das Design.

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Hauptsponsor

ID T10

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Ökomodellregion

Projektbeschreibung Kurzform

Werbe- und Marketingpartner:

- Mit der Verwendung des Logos sollte immer eine Leistung verbunden sein, die entweder
- durch ein besonderes Engagement, nachgewiesen durch eine spezifische, umwelt- und regionalbezogene externe Zertifizierung (in speziellen Branchen) oder
- durch die unmittelbare Förderung von Projekten gegeben ist.

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und
Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, langfristig aktive regionale Sponsoren zu finden und die Vergabe des Logos an klare Kriterien zu binden.

Illustration



Kostenschätzung

Keine Kosten

Fördermöglichkeiten

keine

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

| | |
|---|---|
| Maßnahme/Projektbezeichnung | ID T11 |
| Bestellplattform im Web für lokale Produkte | Bearbeitungsdatum: [] |
| Gemeinde / Realisierungsraum | Projektträger |
| Ökomodellregion | Ökomodellregion |
| Projektbeschreibung Kurzform | Projektorganisation |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer interaktiven Karte mit Produkten und Verkostungsmöglichkeiten, differenziert nach Rubriken (siehe erstellte Karten) • Hervorheben des Erlebnischarakters | [] |
| Zusammenfassung Projektauswirkung | Kontakt |
| Herstellen einer nutzerfreundlichen Webseite, Förderung des Gemeinschaftsgefühls, Vermittlung neuer Angebote, Stärkung der Regionalentwicklung. | [] |
| Kostenschätzung | Themenschwerpunkt |
| [] | Tourismus und Produktentwicklung |
| Fördermöglichkeiten | Illustration |
| [] |  |
| Finanzierungsplan | <input type="checkbox"/> Lage <input type="checkbox"/> Voruntersuchung vorhanden <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Abgestimmt <input type="checkbox"/> Genehmigt <input type="checkbox"/> In Durchführung <input type="checkbox"/> Abgeschlossen |
| Zeitplan | |
| [] | |

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Jahreskalender mit Events

ID T12

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Ökomodellregion

Projektbeschreibung Kurzform

- Vermitteln bestehender Events
- Lokale Feste (Trachtenfest, Erntedank, Leonhardi etc.)
- Jahreszeitliches Programm, z.B. Selber Weihnachtsbaum einschlagen (Biochristbäume)
- Märkte

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Vermittlung besonderer Events zur Stärkung des Besuchs und der lokalen Identität.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Konzept der Förderung von Einzelmaßnahmen durch Betriebe

ID T13

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Projektpartner: direktes (finanzielles) Sponsoring von einzelnen Projekten
- Wir fördern das Projekt "[Projektname]"
- Verwendung des Logos nur in Bezug auf konkretes Projekt
- Beitrag der Firmen zur Ökomodellregion klar erkennbar
- Produkt, das die Firma herstellt, hat keinen unmittelbaren Effekt auf die Marketingwirkung

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, durch projektbezogene Partnerschaften nicht nur Tourismus und Landwirtschaft, sondern alle Branchen anzusprechen und zu integrieren.

Illustration



Kostenschätzung

Keine Kosten.

Fördermöglichkeiten

Große Zahl potentieller Partner aus den Betrieben in der Ökomodellregion, evtl. auch aus Partnerbetrieben außerhalb der Region.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Wilde Küche – Naturreiche Gerichte

ID T14

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Führungs- und Kochprogramm
- Vernetzung von Küchen mit Wildkräutern und/oder Wildbretangebot
- Kochkurse mit gemeinsamer Führung und/oder Sammlung und anschließendem Genuss in spezialisierten Gasthäusern
- Events mit „Hauben“-Koch

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Inwertsetzen von Natur durch Verkostung, evtl. Partnerschaft mit Jagd.

Illustration



Kostenschätzung

Naturführer, Gastbetriebe u. Jagd als mögliche Partner.

Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Traditionelle Heilmittel und Naturkosmetik aus der Ökomodellregion

ID T15

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Kursangebot, auch als Zusatz-Paket zum Urlaub buchbar
- Sammeln, Vermittlung von Wirkstoffen
- Herstellen von Produkten von Seife bis zur Creme

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Wertschätzung von Natur durch Verwendung natürlicher Wirkstoffe; Ansprache neuer Zielgruppen.
Chance für Paketmöglichkeit und gezielten Aufbau bei entsprechender Nachfrage.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Zusammenarbeit mit Volkshochschulen, Schulen, Biolandwirtschaft, Apotheken.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Jugendspiele in der Ökomodellregion mit Schwerpunkt Natur und Ernährung

ID T16

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Entwicklung eines regelmäßigen Events mit lokalen Anbietern und Schulen aus ganz Oberbayern
- Events und Naturjugendspiele mit Schwerpunkt Natur und Ernährung

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ergebnisse aus Bayern und Österreich haben gezeigt, dass Naturjugendspiele ein wichtiges Mittel zur Umweltbildung darstellen.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Mögliche Förderung mit Umweltministerium und AELF abklären.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Und was hast du mir mitgebracht?
Authentische Souvenirs und Mitbringsel
entwickeln und vermarkten.

ID T17

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Wertschöpfung verbessern, Integration von Herstellern, Vermarktung über Internet, Hotels
- Vermeidung von Kitsch aus China (lieber lokal erzeugt?!), Einbeziehen des lokalen Verbrauchers
- Souvenirs lassen sich folgenden Gruppen zuordnen:
 - Bilder (z.B. Postkarten, Bildbände, Broschüren)
 - Symbolische Erinnerungsstücke (z.B. verkleinerte Statue)
 - Produkte mit Hinweis auf die ÖMR (z.B. T-Shirt, Mütze, „Kleine Abenteuer“-Shirts)
 - Lokaltypische Produkte, wie Kulinarika oder Kunsthandwerk (z.B. Käse, Schinken, Töpferware)

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und
Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Stärken der lokalen Identität,
Verbesserung der Wertschöpfung,
Akzeptanzförderung für die ÖMR.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit Betrieben.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung
vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Regional Einkaufen in der Ökomodellregion

ID T18

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Potentielle Angebote in Zusammenarbeit mit den Portalen
- Präsentation regionsspezifischer Angebote
- Regionale Produkte und Spezialitäten
- Einkaufen in Öko-/Bio-Qualität direkt vom Hersteller
- Bücher zur Region
- Rad- und Wanderkarten
- Outdoor-Equipment
- Download-Karte mit Daten für das Navi und Infos für Touristen

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Förderung der regionalen Identität, Nutzen der Ökomodellregion für den einzelnen Verbraucher; ÖMR als Plattform etablieren.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Klimaschützend biologisch Einkaufen in der Ökomodellregion

ID T19

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Fördern von Direktvermarktung in bestehenden Betrieben zur Förderung von Arbeitsplätzen in der Region und Beitrag zum Klimaschutz
- Regional einkaufen, Kooperation mit dem lokalen Einzelhandel
- Entwicklung von Paketen und eines Verkaufsstands mit Wiedererkennungsmerkmal, Organisation der laufenden Betreuung

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Bewusstseinsbildung für das Einkaufen mit kurzen Wegen, Fördern regionaler Produkte.

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

Kooperation mit Firmen wie REWE, EDEKA etc.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Klimaschützende Mobilität

ID T20

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Fördern von Elektro-Mobilität
- Verleihstationen für e-bikes
- Ausladestationen
- Training und geführte Touren insbesondere für ältere Personen und Personen mit thematischem Interesse

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Bewusstseinsbildung , Spaß an der Bewegung fördern, Erlernen der Vorteile im Urlaub für den Alltag zuhause

Illustration

Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit Firmen.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

6.2.4 Projektvorschläge zu Tourismus, Gewerbe und Handel

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Verlässliche Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismusbetrieben

ID H1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Als wichtige Voraussetzung für eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Lebensmittel-Handwerk und Tourismusbetrieben werden folgende Voraussetzungen als entscheidende Grundlage für eine Kooperation gesehen:

- Ansprechpartner
- Preisgestaltung
- Lagerhaltung
- Saisonalität
- Lieferlogistik
- Eine Arbeitsgruppe stellt die Grundlagen und Produkte zusammen und koordiniert die regelmäßige Belieferung.

Projektorganisation

Kontakt

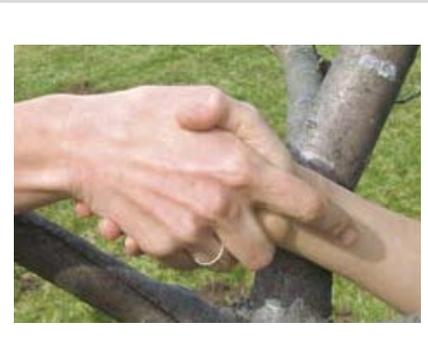
Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die Lieferbeziehungen zwischen lokalen Erzeugern und den Betrieben zu verbessern, um eine faire Partnerschaft zu entwickeln.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Schnuppern im Handwerks-Unternehmen

ID H2

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Gemeinsames Angebot verschiedener Handwerksbetriebe in der ÖMR.
Ziel ist es, den Gästen einen Einblick in die Produktion durch Führungen und „Mitwirkung“ zu ermöglichen.
Im Mittelpunkt steht das Erlebnis, Info und eine verbesserte Wertschätzung.

Projektorganisation

Kontakt

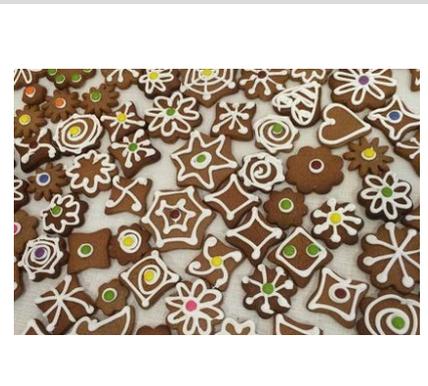
Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

- Erweiterung des touristischen Angebotes für Gäste,
- Abenteuer „Betrieb“,
- Wertschätzung von Handwerk.

Illustration



Kostenschätzung

Gering / keine, da Entwicklung in Kooperation mit Betrieben und kostenpflichtige Teilnahme.

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Die kreative Speisekarte

ID H3

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Der Aufenthalt im Restaurant und im Hotel beim Essen ist eine gute Möglichkeit, um über die Speisekarte oder ergänzendes Informationsmaterial die Aufmerksamkeit der Gäste auf die Ziele und Aufgaben der ÖMR zu lenken und den Absatz lokaler Produkte zu erhöhen. Weiterhin werden lokale Betriebe bekannter und gefördert.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

- Beschäftigung der Gäste mit der Region,
- Verbesserte Kenntnis lokaler Betriebe und der Ziele der ÖMR.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Ausflüge in die Ökomodellregion

ID H4

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Ökomodellregion

Projektbeschreibung Kurzform

- Zusammenstellung von Angeboten für Busunternehmen als Paket mit Besichtigung, Einkaufen und Verkostung
- Verbesserung der Auslastung
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades

Projektorganisation

Tourismusverband

Kontakt

Busunternehmen in Oberbayern

Zusammenfassung Projektauswirkung

Verstärkung der Absätze und Erhöhung der Auslastung durch Kooperation mit Transportunternehmen. Die Busunternehmen werben für die ÖMR und machen diese als Ausflugs- und Reiseziel bekannter.

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Kostenschätzung

Illustration



Fördermöglichkeiten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Das Ferienwohnungskörperl

ID H5

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Die Gäste, die Ferienwohnungen und Campingplätze bevorzugen, sollen zu Beginn der Ferientage einen Korb mit lokalen Produkten und einer Karte (Listen) mit Produktionsstätten, Läden und Märkten erhalten. Die Produkte sind saisonal zusammengestellt.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die Idee der ÖMR den Gästen zu vermitteln und dazu beizutragen, dass lokale Produkte konsumiert und erworben werden.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bio-Veranstaltungsmanagement und Events

ID H6

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Produkte aus der ÖMR
- Regionale Biogetränke
- Integration von Bioproduktion in Veranstaltungen (z.B. Erntedank, Pferdesegnung, Biofeste, Genusswochen – Finale, Bajuwarenerlebnisse)
- Liefergemeinschaft abstimmen

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Bei Veranstaltungen soll mehr als bisher die Verwendung lokaler Produkte gewährleistet werden. Dies schließt Getränke ebenfalls mit ein.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bio-Kochkurs und Kochbuch

ID H7

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Die Verwendung von lokalen Bioprodukten wird durch einen Bio-Kochkurs und Kochbuch verbessert. Eine Mitwirkung der Volkshochschule, lokaler Gastronomie und Hersteller wird angestrebt. Die Kochkurse können auch im Winter in Betrieben, im Sommer auch draußen stattfinden (z.B. Grillkurs, Lagerfeuerkurs).

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Das Bewusstsein für biologische Produkte aus der Region wird verbessert. Ein Beitrag zum Bekanntheitsgrad und zur Verwendung von Bioprodukten der Region wird geleistet.

Illustration



Kostenschätzung

Kooperation mit Seminarhaus Osterloh.

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bio in der Gastronomie

ID H8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Durch Vorstellung der lokalen Produkte soll deren Verwendung in den Gastronomiebetrieben erhöht werden. Auch Nebenprodukte, wie Senf, aber auch Bio-Getränke können einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Anteil von Produkten aus der Region in Bio soll damit langfristig gestärkt werden.

Wichtig ist, dass dafür eine Palette an möglichen Produkten, Liefermengen und Verfügbarkeit zusammengestellt wird.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, dass in allen Gastronomiebetrieben Bioprodukte aus der Region angeboten bzw. enthalten sind.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Besser einkaufen in der Ökomodellregion

ID H9

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Für die einheimische Bevölkerung, Camper aber auch für die Anbieter von Ferienwohnungen soll durch entsprechende Information und Materialien der Zugang zu regionalen Produkten erleichtert werden. Dazu gehören –

- ein Einkaufskalender,
- ein Einkaufstour-Vorschlag auf der Webseite der ÖMR,
- eine Einkaufskarte ...

und weitere Entwicklung in Zusammenarbeit mit den lokalen Betrieben der ÖMR.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die Möglichkeit des Einkaufes lokaler Produkte für die einheimische Bevölkerung und Gäste zu verbessern.

Illustration



Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

6.3 Prioritäten

Zu den Aufgabenstellungen im Rahmen der Erstellung eines Tourismuskonzeptes gehört auch eine Ableitung von prioritären Projekten, das heißt solchen, die durch die ÖMR bevorzugt angegangen werden sollten. Die Bewertung erfolgte wieder getrennt nach Schwerpunkten und im Rahmen einer Beteiligung von Experten und interessierten Bürgern auf Einladung des Auftraggebers am 29.03.2017.

Die Ergebnisse sind im Folgenden dargestellt. Die nachstehenden Abbildungen geben die Reihungen in den verschiedenen Themenbereichen wider.

Im Bereich Tourismus, Landwirtschaft und Gastronomie wurden fünf Vorschläge nahezu gleichwertig genannt. Dies betrifft das Projekt Vögel, Vielfalt in der Feldflur, Naturerlebniswege für Familien, den Bierweg, das Streuobstprojekt und die Broschüre Gesichter der Ökomodellregion, die Bioerzeuger vorstellt.

Im Bereich Tourismus Bildung, Erlebnis und Lernen erhielt der Vorschlag einen zertifizierten ÖMR Kulturlandschaftsführer aufzubauen, die meisten Stimmen, gefolgt von einer Umweltbildungsplattform, einem neuen Lehrpfad an der Grenze und zum Thema Grenze sowie ein Bildungsangebot „Landschaft erleben“.

Zum Themenkomplex Tourismus und Produktentwicklung entfielen die meisten Stimmen auf das Landschaftswandern, Erlebnisarchitektur, ÖMR-Jugendspiele, Einkaufen in der ÖMR und das Thema Wilde Küche.

Im Bereich Tourismus, Gewerbe und Handel entfielen die meisten Stimmen auf eine Förderung von Bio in der Gastronomie gefolgt vom Thema kreative Speisekarte. Deutlich weniger Stimmen erhielten das Projekt Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismusbetrieben, und das Ferienwohnungskörperl.

Die Bewertungstabellen sind im Anhang enthalten. Die nachstehend angegebenen Kostenschätzungen beziehen sich auf Nettopreise ohne Mehrwertsteuer.

Die Kostenschätzungen basieren auf vergleichbaren Produkten am Markt und angefragten Kostenermittlungen von Fachbüros¹. Die Kosten können jedoch nur als Orientierungsrahmen dienen, da zum jetzigen Zeitpunkt die Ausgestaltung und Qualität der einzelnen Angebote noch variabel ist.

¹ Siehe zum Beispiel: <https://www.yumpu.com/de/embed/view/YLkgZs0NOmdPWw5j>

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Vögel: Vielfalt in der Feldflur

ID L1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

ÖMR

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Biologische Produktion und Vogelschutz

- Vögel bilden Diversität in der Landschaft besonders gut ab
- Auszeichnung eines Dorfes oder Ortsteiles mit hohem Artenreichtum
- Vermittlung der Ursachen von Vogelrückgang
- Bedeutung von Hilfen, naturnahen Strukturen, Obstbäumen und Hecken
- Lebensräume von Kulturfolgern
- Beobachtungsplattform am See

Projektorganisation

Kontakt

Vorschlag:

Landesbund für Vogelschutz (ggf. regionale Gruppe)

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Darstellen der Vogelvielfalt in menschlichen Lebensräumen durch verschiedene Bausteine, durch die Starken Rückgänge der Feldvögel nimmt die Bedeutung zu. Die Bedeutung biologischer Bewirtschaftung kann so positiv erfahren werden.

Illustration



Kostenschätzung

Wettbewerb 1000 €, Auslobung 1000 €, Kartierung 2.000 €, Infotafel (3-4) 1.000 € (siehe z.B. www.lehrpfad-service.de), Beobachtungsplattform 16.000 € = ca. 21.000 €

Fördermöglichkeiten / Kooperation

Kooperation mit ANL, Laufen, Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV), LEADER

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Naturerlebnisweg für Familie am Seeufer und Dobelbach

ID L2

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Waging (am Mühlberg)

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Gestaltung eines auf Familien abgestellten Erlebnisweges am Seeufer und am Dobelbach
- Anbindung an bestehende Infrastruktur
- Lehrpfadcharakter evtl. mit Smartphone, points of interest

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Aufwertung der genannten Bereiche, zentraler Raum wird gestärkt, Verbesserung Umweltinformation.

Illustration



Kostenschätzung

Technische Verarbeitung als Hybrid-Konzept: Darstellung von Umgebungsinformationen ausgehend vom Standort, inkl. Offline-Option, Attraktive Darstellung durch Multimediale Inhalte (Bilder, Audioguides, 360°-Panoramen.) für Android und Apple: 10.000€

Wegebaumaßnahme 20 000€ bei ca 800m Weg und kleiner Plattform, 2 Infotafel 500€

Fördermöglichkeiten

LEADER

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

| | |
|---|---|
| Maßnahme/Projektbezeichnung | ID L4 |
| Bierweg – Radtour vom Getreide bis zur Verkostung | Bearbeitungsdatum: <input type="text"/> |
| Gemeinde / Realisierungsraum | Projektträger |
| Petting, Teisendorf, Otting | <input type="text"/> |
| Projektbeschreibung Kurzform | Projektorganisation |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisweg • Package mit Ausflug zum Anbaugebiet von Getreide für lokale Brauereien, Brauereiführung, Verkostung • Evtl. Kooperation mit verschiedenen Brauereien, Radtouren mit Biergenussstationen unterwegs • Paket für Buchung z.B. von Teams oder Gruppenreisenden | <input type="text"/> |
| Zusammenfassung Projektauswirkung | Kontakt |
| Promoten spezieller Getreidesorten und lokaler Brauereien sowie Gastwirtschaften. | <input type="text"/> |
| Kostenschätzung | Themenschwerpunkt |
| Radstrecke: Wege (Bestand), Streckenplanung und Beschilderung für ca. 40km, 5000€, Thematische Aufbereitung 10.000, Erstellen der Texte, wenn nicht Eigenleitung oder ehrenamtl. Leistung, Setzen der Tafelinhalte für 8 Tafeln, Redaktionsdienstleistungen und Graphik, Masterlayout 5000€, einfache Radabstellplätze 6000€ an Rastplätzen | Landbewirtschaftung |
| Fördermöglichkeiten | Illustration |
| Kooperation mit lokalen Brauereien und der Gastronomie. LEADER |  |
| Finanzierungsplan | <input type="checkbox"/> Lage <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Abgestimmt <input type="checkbox"/> Genehmigt <input type="checkbox"/> In Durchführung <input type="checkbox"/> Abgeschlossen |
| Zeitplan | |
| <input type="text"/> | |

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Streuobst-Projekt

ID L6

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Herausstellen der Bedeutung von Streuobst und regionalen Sorten
- Darstellung in Karten, Erfassung und Ausstellung der Sorten. Derzeitige Obstsorntenvielfalt von ca. 160 Sorten
- Patenschaften zum Schnitt und zur Pflege von Beständen (einschließlich Schulen)
- Pomologentagung, Pflanzaktionen, Schnittkurse, Hochzeitsbäume, Saft, Schnapsvermarktung, Obstlieferung ohne Mengenbegrenzung
- Kooperation mit der ANL
- Verwertung als Schnaps, Säfte, historische Verwendungsvielfalt

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Landbewirtschaftung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Erhalten der regionalen Vielfalt in der Kulturlandschaft in Kooperation mit lokalen Betrieben, Herstellen von Bio-Saft.

Illustration



Kostenschätzung

150-300 Bäume pro ha, Hochstamm, alte Sorten, Abstand 8 – 10 m, Mäuseschutz, Pfählung, Stammschutz, Arbeitszeit, ca.17 000€/ha, Fachtagung, Bewerbung, Referentenhonorar, mit Unkostenbeitrag der Teilnehmer, 4000€ oder kostenlos mit ANL

Presse, Bag-in-box-system, in Kooperation mit Verwertungsbetrieb

Fördermöglichkeiten

LEADER

Finanzierungsplan

Zeitplan

Lage

Voruntersuchung vorhanden

In Planung

Abgestimmt

Genehmigt

In Durchführung

Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Gesichter der ÖMR – Bioerzeuger präsentieren sich und ihr Produkt

ID L8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Profilierung der Region kann dadurch verbessert werden, dass die Produzenten mit einem persönlichen Profil vorgestellt werden. Damit soll zur Vermarktung regionaler Bio-Produkte beigetragen werden.
- Wertschätzung der Betriebe soll durch Broschüre und / oder Webdarstellung vermittelt werden.

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

- Verbesserung der Abnahme,
- Beitrag zu stabilen fairen Preisen,
- Stärkung des Netzwerkes,
- Qualitätssicherung.

Themenschwerpunkt

Landnutzung

Kostenschätzung

40 Seiten, 1000 stck, 4 Farbendruck, geklammert, 1500€

Text Ehrenamtlich und Layout Agentur 2000€

Illustration



Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

ÖMR zertifizierte Kulturlandschaftsführer

ID B1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Viele Besucher der ÖMR wissen weder, was der Begriff bedeutet, noch welche Ziele und bereits erzielten Erfolge sich dahinter verbergen.

- Ausbildung spezieller Führerinnen und Führer (idealerweise gemeinsam mit der ANL zu zertifizieren)
- Vorstellung der Besonderheiten der ÖMR, von der Geologie bis zu den speziellen landwirtschaftlichen Produkten, durch die Führerinnen und Führer – dazu gehört auch die schonende Bewirtschaftung zum Schutz des Sees

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, Einheimischen und Besuchern Besonderheiten der ÖMR zu vermitteln sowie mehr engagierte und qualifizierte Führerinnen und Führer zu gewinnen.

Illustration



Kostenschätzung

Ausarbeitung eines Lehrplans und wesentlichen Inhalten, Zusammenstellung von Ausbildungsmaterial, Zusammenstellung eines Lehrteams/Ausbildern unter Nutzung vorhandener Kurse der ANL, Durchführung der Schulung, Abnahme von Prüfungen, Regelungen zur (evtl. geschützten) Bezeichnung, Honorierung und Qualitätssicherung. 25.000€, einmalig dann durch Teilnehmerbeiträge finanziert.

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Fördermöglichkeiten

LEADER, Kooperation mit ANL, Volkshochschule

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Landschaftsgeschichte erleben

ID B4/B

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Historische Bilder vom gleichen Standort neu betrachten
- Grundlage: Historische Aufnahmen als App downloadbar
- Erreichbarkeit per Auto oder Rad oder als wanderbare Tour erarbeiten
- Erfasst werden könnten verschiedene Themen (Siedlung, Landbewirtschaftung einschließlich spezieller Feldfrüchte)

Projektorganisation

Kontakt

Evtl. Herr Heringer

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, dass Einheimische die eigene Landschaft neu kennenlernen und, dass den Besuchern ein Einstieg in die Landschaftsgeschichte der Region mit interaktiven Führungen geboten wird.

Illustration



Kostenschätzung

Entwicklung der Wegeführung, Inhaltliches Konzept, Auswahl historischer Bilder und Filmsequenzen, Bürgerbeteiligung, verschiedene Inhalte wählbar 20.000€

Technische Verarbeitung als Hybrid-Konzept: Online-Aktualisierung von Inhalten, Ausgewählte Inhalte (Karte, Merkliste) stehen auch offline zur Verfügung, Darstellung von Umgebungsinformationen ausgehend von Ihrem Standort, wie z. B. Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten, Gastronomische Betriebe, inter-aktive Karte (Orts-/Regionskarte inkl. Standort-Anzeige) inkl. Offline-Option, Attraktive Darstellung durch Multimediale Inhalte (Bilder, Audioguides, 360°-Panoramen). Routenplaner für Fuß, Rad, Auto, für Android und Apple: 10.000€

Fördermöglichkeiten

LEADER

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Umweltbildungs-Plattform für die Vernetzung

ID B8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Ökomodellregion als Plattform bietet
- Übersicht zu Umweltbildungsangeboten mit regionaler Karte,
 - farbigen Punkten nach Typen,
 - Ansprechpartnern,
 - Buchungstool
 - Suchfunktion
 - evtl. mit Facebook, Blogs für Teilnehmer
 - Unterseiten für die Vorstellung der Guides

Projektorganisation

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die vielfältigen Umweltbildungsangebote zu vernetzen und besser buchbar zu machen. Eine eigene Umweltinfo- und Erlebniswebseite als Plattform soll das bestehende Angebot besser sichtbar machen und wichtige bislang fehlende Serviceleistungen anbieten sowie die Anbieter mit Lebenslauf, Bild u.v.m. vorstellen.

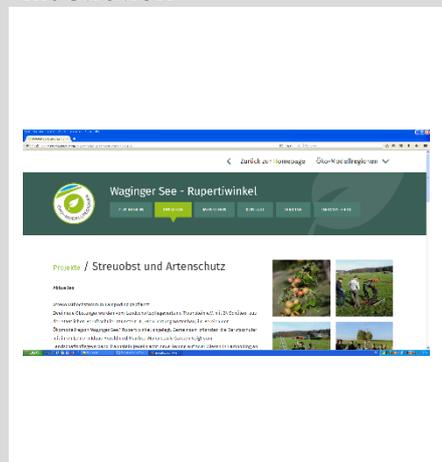
Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Kostenschätzung

Fachberatung über diverse Möglichkeiten der Plattformgestaltung empfohlen. Kosten 15000 bis 20000€

Illustration



Fördermöglichkeiten

Evtl. Kooperation mit ANL, Laufen.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Grenzwander- und /oder Radweg

ID B11

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Die Ökomodellregion grenzt an Österreich an und verbindet Grenzregionen mit über die Jahrhunderte wechselnder Zugehörigkeit.
- Dieses Thema soll durch gezielte Führungen und ausgewiesene Wege / Radtouren ins Bewußtsein gerückt werden.

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Bildung/Erlebnis/Lernen

Zusammenfassung Projektauswirkung

Vermittlung der geschichtlichen Tradition des Raums für interessierte Besucher und Gäste.

Illustration



Kostenschätzung

Radstrecke: Wege (Bestand), Streckenplanung und Beschilderung für ca. 40km, 5000€, Thematische Aufbereitung 10.000, Erstellen der Texte, wenn nicht Eigenleitung oder ehrenamtl. Leistung, Setzen der Tafelinhalte für 8 Tafeln, Redaktionsdienstleistungen und Graphik, Masterlayout 5000€, einfache Radabstellplätze 6000€ an Rastplätzen

Fördermöglichkeiten

LEADER

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Landschaftswandern

ID T1

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Langstrecken-Wanderkonzept ausbauen bzw. weiterentwickeln
- Langstrecken-Wander-Packages entwickeln
- Transportmodelle für Etappen und Verbindung mit Hotels und Pensionen, Abholservice
- Prämierte Wege in dt. Führer aufnehmen, Zertifikation

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Aufgreifen des weltweiten Trends zum Langstreckenwandern, Partner in Wanderbares Deutschland und speziellen Führern.

Illustration



Kostenschätzung

8000€ für Streckenführung und Beschilderung, Transportmodelle und Betriebe in Zusammenarbeit mit Tourismusbüros der Region

Fördermöglichkeiten

Partnerbetriebe aus der Region in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Mobilität.

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Erlebnisarchitektur – Zimmer in Bäumen, Schlafen im Fass, ...

ID T8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

Eine zunehmende Zahl von Gästen ist an innovativer Architektur während des Urlaubes interessiert.
In Absprache mit Betreibern und Kommunen könnten Bereiche mit Baumhäusern, Fässern usw. entstehen. Dies kann auch als Teil eines bestehenden Betriebes entstehen.

Projektorganisation

Kontakt

Strandcamping Sebastian Schuhbeck

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ansprechen erweiterter Zielgruppen durch Erlebnisarchitektur, Ergänzung auch von Angeboten im Camping-Bereich.

Illustration



Kostenschätzung

5 Baumhäuser / Stelzenhäuser à 35 m² bei vorhandenem Wasser, Strom, Kanalanschluss 250.000 .- 300.000 €, zuzüglich Bauleitplanung soweit erforderlich, einfache Ausführung

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Wilde Küche – Naturreiche Gerichte

ID T14

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Führungs- und Kochprogramm
- Vernetzung von Küchen mit Wildkräutern und/oder Wildbretangebot
- Kochkurse mit gemeinsamer Führung und/oder Sammlung und anschließendem Genuss in spezialisierten Gasthäusern
- Events mit „Hauben“-Koch

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Inwertsetzen von Natur durch Verkostung, evtl. Partnerschaft mit Jagd.
Naturführer, Gastbetriebe u. Jagd als mögliche Partner.

Illustration



Kostenschätzung

Broschüre 2000€, Kochkurs refinanziert durch Beiträge der Teilnehmer

Fördermöglichkeiten

Kooperation mit Volkshochschule oder örtlichen Fachschulen

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Jugendspiele in der Ökomodellregion mit Schwerpunkt Natur und Ernährung

ID T16

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Projektträger

Projektbeschreibung Kurzform

- Entwicklung eines regelmäßigen Events mit lokalen Anbietern und Schulen aus ganz Oberbayern
- Events und Naturjugendspiele mit Schwerpunkt Natur und Ernährung

Projektorganisation

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ergebnisse aus Bayern und Österreich haben gezeigt, dass Naturjugendspiele ein wichtiges Mittel zur Umweltbildung darstellen.

Illustration



Kostenschätzung

3.000 – 5.000 € pro Veranstaltung und in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl, Für Konzeption, Werbung, Betreuung, Preise und einfache „Bio-Verpflegung“, bei ehrenamtlichem Engagement und Sponsoring (s.u.)

Fördermöglichkeiten

Mögliche Förderung mit Umweltministerium und AELF abklären.

Finanzierungsplan

Teilnehmergebühr, Sponsoring möglich, Sachspenden

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Regional Einkaufen in der Ökomodellregion

ID T18

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

- Potentielle Angebote in Zusammenarbeit mit den Portalen
- Präsentation regionsspezifischer Angebote
- Regionale Produkte und Spezialitäten
- Einkaufen in Öko-/Bio-Qualität direkt vom Hersteller
- Bücher zur Region
- Rad- und Wanderkarten
- Outdoor-Equipment
- Download-Karte mit Daten für das Navi und Infos für Touristen

Kontakt

Themenschwerpunkt

Tourismus und Produktentwicklung

Zusammenfassung Projektauswirkung

Förderung der regionalen Identität, Nutzen der Ökomodellregion für den einzelnen Verbraucher; ÖMR als Plattform etablieren.

Illustration



Kostenschätzung

Online Plattform mit Bestellmöglichkeiten 15000-20000€

Kooperation mit bestehenden Hofläden, Vorarbeit Produktliste und Lieferabstimmung 7.000€

Fördermöglichkeiten

LEADER

ELER, Lokale Basisdienstleistung

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

| | |
|---|---|
| Maßnahme/Projektbezeichnung | ID H1 |
| Verlässliche Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismusbetrieben | Bearbeitungsdatum: [] |
| Gemeinde / Realisierungsraum | Projektträger |
| Ökomodellregion | [] |
| Projektbeschreibung Kurzform | Projektorganisation |
| Als wichtige Voraussetzung für eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Lebensmittel-Handwerk und Tourismusbetrieben werden folgende Voraussetzungen als entscheidende Grundlage für eine Kooperation gesehen: | [] |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner • Preisgestaltung • Lagerhaltung • Saisonalität • Lieferlogistik • Eine Arbeitsgruppe stellt die Grundlagen und Produkte zusammen und koordiniert die regelmäßige Belieferung. | Kontakt |
| Zusammenfassung Projektauswirkung | [] |
| Ziel ist es, die Lieferbeziehungen zwischen lokalen Erzeugern und den Betrieben zu verbessern, um eine faire Partnerschaft zu entwickeln. | Themenschwerpunkt |
| Kostenschätzung | Handel und Gewerbe |
| Ehrenamtliche Arbeitsgruppe erstellt den Arbeitsplan für eine angestellte Person 20 Std als „Kümmerer“ 25 000€ im ersten Jahr, danach Umlegung auf zusätzliche Umsätze | Illustration |
| Fördermöglichkeiten |  |
| LEADER, ELER, Lokale Basisdienstleistung | <input type="checkbox"/> Lage <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Abgestimmt <input type="checkbox"/> Genehmigt <input type="checkbox"/> In Durchführung <input type="checkbox"/> Abgeschlossen |
| Finanzierungsplan | |
| [] | |
| Zeitplan | |
| [] | |

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Die kreative Speisekarte

ID H3

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Der Aufenthalt im Restaurant und im Hotel beim Essen ist eine gute Möglichkeit, um über die Speisekarte oder ergänzendes Informationsmaterial die Aufmerksamkeit der Gäste auf die Ziele und Aufgaben der ÖMR zu lenken und den Absatz lokaler Produkte zu erhöhen. Weiterhin werden lokale Betriebe bekannter und gefördert.

Kontakt

Zusammenfassung Projektauswirkung

- Beschäftigung der Gäste mit der Region,
- Verbesserte Kenntnis lokaler Betriebe und der Ziele der ÖMR.

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Kostenschätzung

Zusammenstellung der Inhalte, die vermittelt werden sollen (ehrenamtlich, ÖMR), Erstellen eines Musters, Anpassung an das Design der Betriebe, Graphikbüro 4000€

Illustration



Fördermöglichkeiten

LEADER in Verbindung mit anderen Projekten

- Lage
- Voruntersuchung vorhanden
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Finanzierungsplan

Zeitplan

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Das Ferienwohnungskörperl

ID H5

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Die Gäste, die Ferienwohnungen und Campingplätze bevorzugen, sollen zu Beginn der Ferientage einen Korb mit lokalen Produkten und einer Karte (Listen) mit Produktionsstätten, Läden und Märkten erhalten. Die Produkte sind saisonal zusammengestellt.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, die Idee der ÖMR den Gästen zu vermitteln und dazu beizutragen, dass lokale Produkte konsumiert und erworben werden.

Illustration



Kostenschätzung

Zusammenstellung eines oder mehrerer Prototypen nach Zeitaufwand ca. 800€
Befragung wegen Bestellung durch Betriebe
Rundmail durch Tourismusbüro

Fördermöglichkeiten

Finanzierungsplan

Refinanzierung durch den Kunden

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

Ökomodellregion WagingerSee / Rupertiwinkel

Projektdatenbank

Maßnahme/Projektbezeichnung

Bio in der Gastronomie

ID H8

Bearbeitungsdatum:

Gemeinde / Realisierungsraum

Ökomodellregion

Projektträger

Projektorganisation

Projektbeschreibung Kurzform

Durch Vorstellung der lokalen Produkte soll deren Verwendung in den Gastronomiebetrieben erhöht werden. Auch Nebenprodukte, wie Senf, aber auch Bio-Getränke können einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Anteil von Produkten aus der Region in Bio soll damit langfristig gestärkt werden.

Wichtig ist, dass dafür eine Palette an möglichen Produkten, Liefermengen und Verfügbarkeit zusammengestellt wird.

Kontakt

Themenschwerpunkt

Handel und Gewerbe

Zusammenfassung Projektauswirkung

Ziel ist es, dass in allen Gastronomiebetrieben Bioprodukte aus der Region angeboten bzw. enthalten sind.

Illustration



Kostenschätzung

Vorbereitung von möglichen Produktlisten Anbietern und Saisonalität und interessierten Lokalen (nach Zeitaufwand ca. 2600€),
Zusammenstellung von Bestelllisten und Besuch der Betriebe (nach Zeitaufwand ca. 2600€)
Nachbetreuung über mehrere Monate 800€

Fördermöglichkeiten

LEADER in Verbindung mit anderen Projekten
ELER

Finanzierungsplan

Zeitplan

- Lage
- In Planung
- Abgestimmt
- Genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen

7 Gesamtkonzept und Zusammenfassung

In der Ökomodellregion Waginger See / Rupertiwinkel steht eine neue Betrachtung der touristischen Entwicklung im Mittelpunkt. In der Literatur sind zahlreiche Modelle zum nachhaltigen Tourismus zu finden (siehe u.a. Deutscher Tourismusverband 2016, Jenkins und Schröder 2013). In der Ökomodellregion besteht die Möglichkeit dieses Modell auch zukünftig weiter aktiv umzusetzen. Hier wird nicht nur der Schutz von Natur und Landschaft, durchaus nach dem Motto „Schutz durch touristische Nutzung“, angestrebt und die Ressourcen unter anderem durch Förderung des ökologischen Anbaus landwirtschaftlicher Produkte geschont, sondern auch die ökonomische Absicherung von landwirtschaftlichen Betrieben, aber auch des Lebensmittelhandwerks in die Entwicklungsperspektive integriert. Die Überlegungen zu einer Neuausrichtung des Tourismus in der Ökomodellregion schließt, wie die Projektlisten zeigen, auch Aspekte des Gemeinwohls und der Lebensqualität der lokalen Bevölkerung mit ein. Regionales Wissen und Integration der Bildungsangebote sowie die Bewahrung der lokalen Traditionen in Landbewirtschaftung und Verarbeitung können auch dazu beitragen die lokale Kultur und Identität zu steigern.

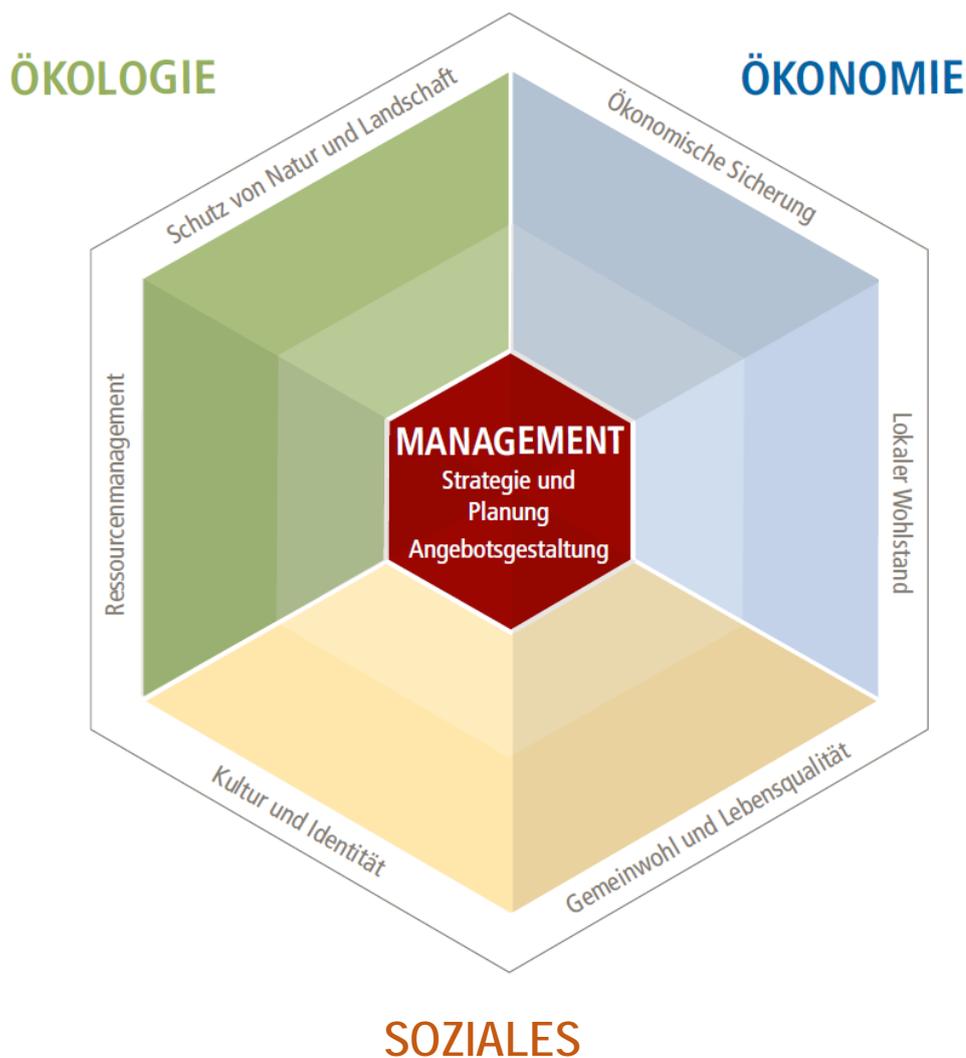


Abb.9 Die Abbildung aus Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus (Hrsg. Deutscher Tourismusverband, 2016), verdeutlicht die Zielsetzungen der Region.

Tourismuskonzept baut auf der Idee der Vernetzung auf, die Landwirtschaft, Handwerk, Bildungsangebote und touristische Produktentwicklung stärker vernetzt. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht in diesem Zusammenhang auch, dass durch die integrale Sichtweise, die den Verbraucher vor Ort mit einschließt, ein wirtschaftlicher und, wie oben dargestellt, sozialer Mehrwert entstehen kann.

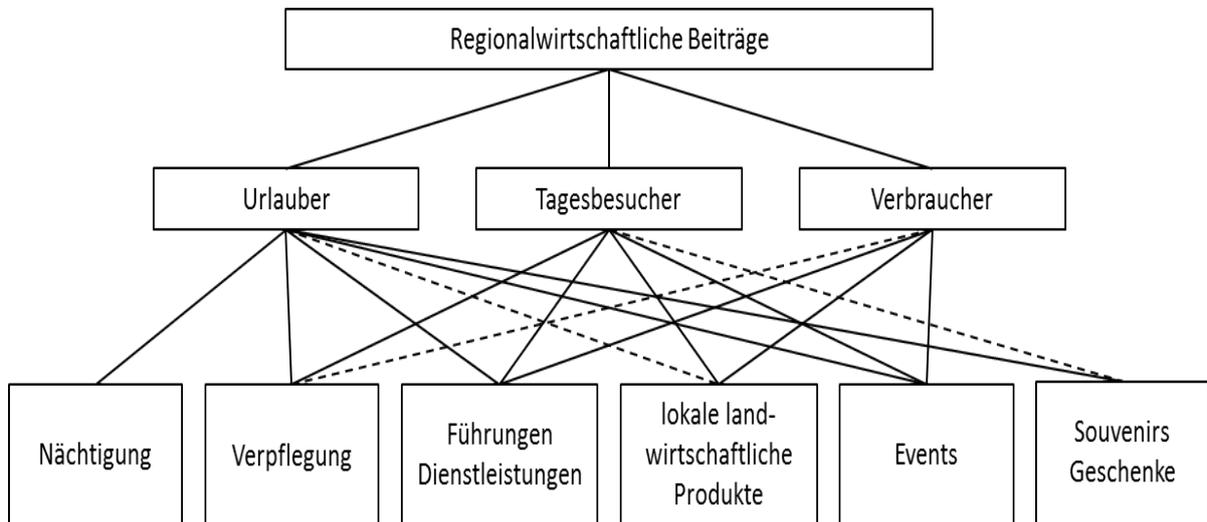


Abb.10 Vernetzte Sichtweise mit Mehrwert für Urlauber Tagesbesucher und Verbraucher

Die Entwicklung von Projektvorschlägen, die in der Summe den nachhaltigen Tourismus stärken, war nur möglich, weil das Tourismuskonzept der Ökomodellregion mit der Bevölkerung erarbeitet wurde. Durch die breitere, auf die nachhaltige Entwicklung abgestellte Konzeption werden auch neue Zielgruppen angesprochen. Die nachstehende Abbildung fasst die Ergebnisse zusammen:



Abb.11. Ergebnis der Prioritätensetzung

Insgesamt erbrachte die Prioritätensetzung durch die lokale Bevölkerung und ihre politischen Vertreter:

- Eine überraschend gleichmäßige Verteilung der Projekte über die Vernetzungsfelder,
- 7 Projekte unter 10.000€, 10 Projekte 10.000-31.000, 1 Großprojekt (Baumhäuser).

Die vielen kleinen und mittelgroßen Projekte erlauben eine schrittweise Umsetzung. Für viele Maßnahmen ist zudem eine Förderung möglich. Durch die kooperative Entwicklung ist von einer hohen Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung auszugehen. Die differenzierte Dokumentation des Prozesses in Text und Karten, einschließlich der nicht ausgewählten Vorschläge in der Projektdatenbank, erlaubt es auch zu einem späteren Zeitpunkt, oder nach Umsetzung der ersten priorisierten Maßnahmen weitere Ideen zu realisieren.

Etting, den 09.04.2017



Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider

8 Literatur

- Bessiere, J. & Tibere, L. (2013). Traditional food and tourism: French tourist experience and food heritage in rural spaces: Traditional food and tourism in France. *Journal of the Science of Food and Agriculture* 93, 14, 3420–3425. <http://doi.wiley.com/10.1002/jsfa.6284>
- Björk, P. und Kauppinen-Räsänen, H. (2016) Local food: a source for destination attraction. *International Journal of Contemporary Hospitality Management* 28, 1, 177–194. <http://www.emeraldinsight.com/doi/10.1108/IJCHM-05-2014-0214>
- Deutscher Tourismusverband (Hrsg.) (2016) Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus, Berlin, 84S.
- Forbord, M. (2016). Food as attraction: connections between a hotel and suppliers of specialty food. *Scandinavian Journal of Hospitality and Tourism* 16, 3, 297–314. <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/15022250.2015.1108860>
- Maier, H. 2004. Die freizeit-touristische Bedeutung des Naturparks Blockheide Gmünd-Eibenstein für die Region. Diplomarbeit. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Wien.
- Lindemann-Matthies, P., Junge, X. & Matthies, D. 2010. The influence of plant diversity on people's perception and aesthetic appreciation of grassland vegetation. *Biological Conservation* 143, 1, 195–202. <http://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S0006320709004406>.
- Österreich Werbung, Tourismusforschung 2015. „Natur im Urlaub“ - Zahlen, Daten, Fakten. Österreich Werbung. <https://www.austriatourism>.
- Pröbstl-Haider, U.; Melzer, V.; Jiricka, A. (2014a): Rural tourism opportunities: strategies and requirements for destination leadership in peripheral areas. *Tourism Review*, Vol. 69 Iss: 3, 216-228; ISSN 1660-5373
- Pröbstl-Haider, U.; Wirth, V.; Haider, W. (2014b): Wie viel "Natur" suchen deutsche Urlauberinnen und Urlauber in den Alpen? Eine Quellgebietsstudie bezogen auf den Sommertourismus. *Natur und Landschaft*, 1/2014, 26-32; ISSN 0028-0615
- Pröbstl U. (2011): Tourismus, Natur und Klimawandel. Herausforderungen durch den Klimawandel für naturtouristische Angebote. *Natur und Landschaft*, 12, 534-538; ISSN 0028-0615
- Pröbstl, U., Wirth, V., Elands, B. und Bell, S. (Hrsg.) (2010): Management of Recreation and Nature Based Tourism in European Forests. 336; Springer, Heidelberg; ISBN: 978-3-642-03144-1
- Reinius, S. W. & Fredman, P. (2007). Protected areas as attractions. *Annals of Tourism Research* 34, 4, 839–854. <http://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S016073830700045X>
- Frisvoll, S., Forbord, M. & Blekesaune, A. (2016). An Empirical Investigation of Tourists' Consumption of Local Food in Rural Tourism. *Scandinavian Journal of Hospitality and Tourism* 16, 1, 76–93. <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/15022250.2015.1066918>

9 Anlagen

9.1 Meinungsäußerungen der Teilnehmer

9.1.1 Landwirtschaft und Gastronomie

Marketing, Bewerbung, Gesicht: Tourismus unterstützt nachhaltige Landnutzung

- Positives Bild der Landwirtschaft
- Kunden für das Thema regional und Bio sensibilisieren auch im Hinblick auf die Kosten
- Stärkere Bewerbung regionaler Märkte (z.B. Bauernmärkte, Tittmoninger Apfelmarkt durch den Tourismus)
- Unterstützung beim Marketing regionaler Bio-Produkte
- Bioerzeuger hat ein Gesicht → darstellen wer steht hinter dem Produkt
- Autonome Landwirte, die anerkannt sind
- Charakteristische regionale und Bioprodukte als Ausweis der Ökomodellregion
- Verbraucherbewußtsein stärken durch Marketing und Betriebsführungen
- Bio- und Regionalangebot als Werbung
- Vernetzung Tourismus, Vermarkter, Gastronomie
- Verbraucher aufklären
- Mehr Bioprodukte in touristischen Einrichtungen (Freibäder, Wellnessgarten, Sauna)

Biobetriebe-Mehrwert für Landschaft, Biodiversität und Gewässerqualität

- Kleinräumige vielfältige Landschaft und Landwirtschaft erhalten
- Schaffung von Vernetzungsstrukturen, Biotopvernetzung
- Mehr Biolandwirte, mehr extensive Landwirtschaft stehen für einen sauberen See
- Kein Bauchladen, sondern ein genussorientiertes klares Bio- und Regionalangebot
- Auch Biogemüse durch regionale Zusammenarbeit
- Konsequente BIO-Linie
- Mehr bio-zertifizierte Erzeuger
- Biolandwirt profitiert von Ökomodellregion → mehr Biobetriebe
- Anzahl der Biobetriebe erhöhen
- Verwendung des ganzen Tieres / Produkts anstreben

Logistik: Landwirtschaft–Gastronomie: Preis, Liefertermine, Qualität, Verlässlichkeit, Saisonalität

- Bio in den Mittelpunkt stellen, aber traditionelle Landwirtschaft transparent einbinden, wenn sie zu regionalen Produkten beiträgt. Keine Bewerbung von Produkten, die zwar in der Region produziert werden, aber keine landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Region verwenden.
- Regional nicht nur Bio
- Produktion von Bio und Verarbeitung in der Gastronomie koordinieren

- Gleichbleibende Qualität der Produkte
- Preisbereitschaft der Gastronomen für regionale Ware stärken
- Preisgestaltung, die für Erzeuger und Verbraucher vertretbar ist
- Verlässliche Partnerschaften zwischen Bio- und Direktvermarktern sowie Gastronomie
- Fairer Preis für regionale Bio- und Direktvermarkter
- Mehr regionale Bio-Getränke in der Gastronomie, wie Bier, Apfelschorle, Obstbrand
- Logistisches Konzept zwischen Bauern und Gastronomie
- Stärkung der Liefer-Logistik
- Lieferung an Gastronomen
- Verfügbarkeit der Produkte
- Möglichkeiten der Erzeugung
- Lokaler / regionaler Bedarf mit abdecken
- Netzwerk stärken
- Mehr biozertifizierte Abnehmer
- Bessere / stabilere Lieferbeziehungen Bioerzeuger → Gastronomie

Wertschätzung der Landwirtschaft und der regionalen Verarbeitung zur Förderung der regionalen Identität

- Bioprodukte stehen für Genuss und Qualität
- Mehr Verbundenheit zwischen regionalen Erzeugern und Gast und Verbraucher
- Regionale Kreisläufe beachten Futtermittel, Düngung usw.
- Lokale Identitäten schaffen
- Bessere Wertschätzung des regionalen Lebensmittels und des Handwerks (Bäcker, Metzger, Molkerei, DV)
- Cafe-Konditorei: Wunsch viele regionale Produkte zu verwenden / anzubieten
- Mehr Diversität bei Landwirtschaft und Produkten

Landwirtschaft und lokale Produkte als Erlebnis für den Gast

- Erleben landwirtschaftlicher Erzeugung durch Gäste, auch solcher, die nicht Urlaub auf dem Bauernhof machen
- Erleben Lebensmittelhandwerk Bäcker, Metzger, Butter, Käse herstellen
- Kunde / Gast soll die Jahreszeiten im Produkt miterleben, es gibt nicht immer alles
- Alternative Nutzungsmöglichkeiten finden: Schafe Minizoo, Touristen können Hof besuchen

Was darf durch die ÖMR NICHT passieren: „Keine Mogelpackung“

- Eine ÖMR ohne echte Glaubwürdigkeit für Gäste und Einheimische
- Industrialisierte Großbetriebe ohne regionales Gesicht
- Ausräumung der Kulturlandschaft
- Reduzierung des Flächenverbrauchs in der ÖMR
- Zuviel Öffentlichkeitsarbeit, die vom Verbraucher nicht angenommen wird
- Falsche nicht eingehaltene Versprechungen der ÖMR
- Keine Ausgrenzung der traditionellen Landwirtschaft, Beachtung regionaler Produkte

Neue erlebnisreiche Produktentwicklung: FÜR DEN GAST

- Biogenusstouren speziell für Ökomodellregion
- Gäste drehen eigenen Werbefilm für und aus der Region, Einstellen in neue Medien
- An den Ortseingangsschildern zusätzlich Kennzeichnung Ökomodellregion
- Gästepatenschaften für Hecken, Biotope und Streuobstbäume
- Initiieren von Wiesenwettbewerben (schönste Blumenwiese wird ausgezeichnet)
- Angebote bekannt machen für Gäste
- Thematische Radtouren
- Naturerlebnis für Familien Seeuferweg und Dobelbach
- Erlebnisangebote für Gäste, als Führung , als beschilderter Weg (wie z.B. Schönramer Filz)
- Pflanzaktionen mit Gästen
- Genussreich mit dem Gast etwas für die Landschaft tun
- Schautafeln auf Feldern, an Feldwegen und bei Betrieben, weil es nicht genug Personal für Führungen gibt
- Mondwanderung und Vermittlung von Natur im Voralpenland
- Traktortour von Landwirt zu Landwirt
- Besichtigung des Pinzgaurinds, -herden
- Kräuterwanderung, Führungen, Bienen
- Verlosung nach mehreren Hofbesuchen bei regionalen Bioerzeugern
- Mitarbeit bei der Ernte, Weiterverarbeitung, Saatausbringung, Kartoffelernte
- Bio-Geo-caching über Internet und App

Erlebnisreiches Essen und Trinken

- Jede Gemeinde in der Modellregion braucht mindestens einen biozertifizierten Gastronomiebetrieb
- Jeder Gastronom verwendet mindestens ein regionales Bioprodukt (z.B. Senf oder Müsli)
- Biofrühstück bei Vermietern
- Bioprodukte beim Frühstück in FEWO, Gastronomie, Hotellerie
- Biogastgeschenke, damit der Gast die Lage in der Bioregion spürt
- Picknick-Körberl mit allen Bioprodukten für Radtouren zum Mitnehmen
- Jeder Gast bekommt ein regionaltypisches Bioprodukt aus der ÖMR
- Gemeinsames Einkaufen beim Erzeuger mit Kochen im Freien
- Kochkurse mit Bioprodukten aus der ÖMR speziell für Touristen, traditionelle Gerichte
- Kochbuch mit Produkten / Gerichten aus der ÖMR, Vermarktung über neue Medien
- Gast bäckt Bioflaschbrot
- Bio-Schaukäserei
- Handwerksinitiative (Bäcker, Metzger, Molkerei, Glasbläser, Sattler)

Spezielle Veranstaltungen

- Montagekonzert mit typisch regionaler Bio-Verkostung
- Jedes Jahr ein Biofest

- Teil-Biofest vgl. Genusswochen-Finale
- Vereine beziehen Produkte aus der ÖMR für Veranstaltungen → touristische Vermarktung dieser Vereinsfeste
- Bei Veranstaltungen werden regionale Biogetränke verwendet (Stein, Wieninger)
- Bioprodukte auf Veranstaltungen einsetzen → Liefergemeinschaften organisieren
- Bajuwarenerlebnisse mit Bio-Verkostung
- App→ regionales Bio-Catering
- Integration in Erntedank, Pferdesegnung, religiöse Bräuche

Vermarktung von speziellen Angeboten

- Vermarktung von Produkten über die Tourismuswebseite, macht die Region klar erkennbar, evtl. besondere Angebote
- Laufener Landweizen zur regionalen Spezialität entwickeln
- Hochpreisige Bioangebote in der Bewerbung durch Tourist-Info unterstützen (Voraussetzung hohe Qualität)
- Kontakte zwischen Produzenten und Gastronomie fördern
- Patenschaften für Obstbäume, Flurstreifen, Bänke, Felder, ...

9.1.2 Bildung

- Natur Coaching, Geomantie und moderner Schamanismus als neues Angebot
- Genusswanderung
- Widderführung
- Wasserführung
- Walderlebnispfad
- Bienenlehrpfad
- Mauerführung
- Auenlehrpfad
- Landwirtschaftslehrpfad
- Grenzwanderung
- Kunstplatz Tittmoning
- Kräuterführungen
- Gerbereimuseum
- Museumspädagogische Führungen, Burgführungen, Museum Rupertiwinkel,
- Krippenführungen
- Diverse Stadtführungen
- Kultur-Radltour

Die Stärke sind die Menschen in der Region

- Bodenständigkeit der Bevölkerung, Ursprünglichkeit
- Zusammenarbeit mit Tourist-Info

- Naturverbundenheit der Produzenten
- Viele engagierte, interessierte Landwirte, Bäuerinnen, Personen
- Politische Unterstützung für den Tourismus
- Noch kleinbäuerliche Familienstrukturen

Diverse Angebotsstruktur

- Kochkurse mit regionalen Bioprodukten
- Flaschlbrot mit besonderem Getreide
- Bio-Bier (Steiner, Wieninger), Brauereiführungen, Verwendung von regionalem Getreide
- Kochkurse mit Produkten aus der ÖMR
- Ökologischen Landbau erlebbar machen, ca. 10% vorhanden
- Historisch geschlossener Kultur- und Lebensraum (→ günstige Außendarstellung)
- Erwachsenenbildung: Führungen, Wanderungen, Radtouren
- Landschaftspflege als Freizeitsport

Bildungseinrichtungen und Organisationen

- Museen der Region
- Sitz der ANL
- Kulturvereine
- Schulen
- katholisches Bildungswerk
- VHS
- Umweltschule Taching am See
- Gartenbäuerinnen
- Kräuterpädagogen
- Naturschutzfachliche Führungen, Moor, Fledermäuse, wie z.B. Dr. U. Künkele

Defizite in der Vermittlung

- Betriebsblindheit, nicht schätzen was man hat
- Bio müsste in Bildungseinrichtungen ein MUSS sein
- (Noch) kein charakteristisches Bio-Regionalprodukt
- Keine Ausstellung über die ÖMR für den Urlaubsgast
- Führer/Flyer/Karten für Biogenuss fehlt, für Naturerlebnisse fehlt, für spezielle Angebote fehlt
- Fehlen von Schul- und Erlebnisbauernhöfen
- Versammlungs-, Feierplätze (Jahreskreisfeste, Feuerstellen, Picknick)

Defizite im Angebot

- Geringe Anzahl barrierefreier Angebote, Barrierefreiheit fehlt
- Vernetzung Bildung→ Erzeuger
- Fehlende Anbindung an lokale Traditionen einschließlich Musik und Tanz
- Bessere Vernetzung notwendig, z.B. Homepage, gemeinsame Programmhefte
- Zu wenig bekannt

- Zeitliche Verfügbarkeit ist eingeschränkt
- Angebot ist nicht kontinuierlich vorhanden
- Veränderungen in der Anbieterstruktur Vermieter, kein Nachwuchs, wegfallende Unterkünfte
- Schlechte öffentliche Verkehrsanbindung (Bahn, Bus, Taxi)
- Mangel an Naturwissen
- Rad und Vario-Bus, E-Bike-Ladestationen

Unzureichende Nachfrage / zu fördernde Nachfrage

- Mangelndes Interesse an der Teilnahme von Fortbildungen
- Das interessiert mich nicht
- Mangel an aktionellen Möglichkeiten der Naturerfahrung
- Gast weiß nicht, was es in der ÖMR an besonderen Angeboten gibt
- Gast weiß nicht, dass er in der Ökomodellregion ist und was eine ÖMR ist
- Thema Biodiversität in der ÖMR
- Zu wenig Wertbewusstsein für Geschichte, Kultur, Natur
- Unwissen des Schatzes der Natur
- Zu große Skepsis

9.1.3 Bildung, Erlebnis, Angebotsentwicklung

Kommunikation nach Außen

- Gezielte Angebote für Busgruppen
- Pauschalreiseangebot mit Tour Ökomodellregion inklusive
- Bildungs- und Erlebniszentrum, Natur-Bauernhof, Arche Betrieb
- Infoabende von Einheimischen und Gästen gemütlich mit Verkostung und Musik
- Gemeinsames Präsentieren der Kursleiter
- Besondere Anbieter auszeichnen
- Kooperation mit Schulen fördern

Kommunikation nach Außen: Medien

- Gemeinsame Kalender und Flyer
- Intensivierung der Medienpräsenz regional und überregional
- Bewerben der Führungen, z.B. an den Campingplätzen
- Berichte im Radio und Fernsehen (Regional und BR)
- Schulen erarbeiten für die Ökomodellregion die Darstellung in den neuen Medien
- Kontentsystem und Internetplattform: Anbieter müssen die Möglichkeit haben, ihre Führung etc. selbst auf die Homepage einzugeben (Redaktion durch die Ökomodellregion)
- Alle bekannten Adressen von Wanderungen, Führungen, Gartenbesichtigungen etc. müssen online zu finden sein unter www.oeko...
- Diverse Webseiten mit der Homepage verlinken, z.B VHS, Kulturverein
- Spezielle Karten zum Beispiel Kneippstationen

Zielgruppen-spezifische Bildungsangebote

- Bei Kursen Bio- und regionale Verpflegung und Getränke
- Verstärkt Führungen in artenreiche Lebensräume in der Kulturlandschaft
- Führungen und Projekte für Schulen zur Ernährungsbildung /ÖMR/Naturbeobachtungen
- W-/P-Seminare über ÖMR an Gymnasien (siehe AKG)
- Bioverpflegung an Schulen als Bildungsprojekt
- Smoothie-Herstellung mit Getreideansaat in Töpfchen (Laufener Landweizen etc.)
- Führungen / Wanderungen in der ÖMR unter dem Gesichtspunkt Naturerleben
- Traktor-Roas (Biobauernhof-Besichtigung mit Verkostung und Führung)
- Führung in Betrieben für Schulen und Kindergärten
- Verwendung/Kochen von Bio-Lebensmitteln aus der ÖMR in Kiga und Schulen
- Feldbesichtigungen mit Tafeln zu Lein, Sonnenblumen, usw.
- Kochkurse mit Bioprodukten
- Kurs: was ist ein Biohof
- Seniorentouren
- Bio-Brauereiführungen (Biomenu, Somelier, Geschenke, Flaschlbrot)
- Einkaufstour: Wo kann ich Produkte aus der Ökomodellregion einkaufen?
- Fischereierlebnis für Familien
- Brotbacktage am Holzofen
- Behinderte (z.B. Zugang zum Moor)
- Radwegführungen

Kommunikation und Vernetzung nach Innen

- Bessere Vernetzung der Anbieter in der ÖMR über alle Typen hinweg (Gartenbäuerinnen, Kräuterpädagogen, usw.)
- Zusammenarbeit vom Seminarhaus Osterloh mit Schulen (Kräuterküche, Brotbacken, Genuss, Sinneserfahrungen)
- Arbeitskreis der Kursleiter installieren
- Gemeinsames Marketing zum Beispiel Flyer
- Zeitliche Koordination und Absprachen fördern
- Vernetzung / Absprache der Kursleiter und persönlicher Austausch
- Gemeinsame Angebotsstruktur
- Verbatzung der Führer mit Landwirten, Landschaftsführern, Förstern, Umweltakademie und verschiedenen Pädagogen
- Regionale Fortbildung
- Intensivierung von Geschichtsbewußtsein und Ökotourismus durch Zusammenarbeit mit Schulen
- Gemeinsamer Lehrpfad und Flyer, Internetauftritt
- Ausbildung für Gästeführer in der Region zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der ANL
- Kooperationen mit der Hotel- und Tourismusmanagementausbildung
- Youtube

9.1.4 Tourismus

Markenbildung

- Klare Positionierung als naturnahe Urlaubsregion
- Ökomodellregion als starke Marke
- Zwei ÖMR im Chiemgau ein Pfund für die Vermarktung
- Klares Marketing für die Ökomodellregion mit Wiedererkennungswert für den Gast
- Leuchtturm Veranstaltung mit großem PR-Potential, z.B. Draußen-Kochen Festival

Umweltfreundliche Mobilität und Barriere-Freiheit

- Umweltfreundliche Mobilität stärken und bewerben
- Verbesserung des ÖPNV
- Verbesserung der E-Mobilität
- Barrierefreiheit unterstützen
- E-Mobilität stärken

Angebotsentwicklungen und Schulungen

- Wirtschaftliche Chance nutzen wegen ÖKO-, Bio- und Regional-Boom
- Erhöhung der Bettenkapazität insgesamt
- Mehr Gäste in der Vor- und Nachsaison
- Neue Zielgruppen ansprechen, z.B. Kulturreisende, die Wert auf Bio legen
- Kurkarte attraktiver machen
- Gelebte Ökomodellregion, Angebote / Produkte
- Entwicklung zur Biogenussregion
- Aufbesserung des Dienstleistungssektors → Schulung
- Regionale Angebote müssen sichtbar gemacht werden (Plattform)
- Angebote bündeln
- Produktschulungen für Vermieter
- Ausbau, Erhaltung der Naturangebote
- Entwicklung konkreter touristischer Angebote (ganzjährig buchbar)
- Neue Freizeitangebote für den Gast entwickeln
- Innovative, naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten (Baumhaus, Schlaffässer)

Tourismus unterstützt naturnahe Landwirtschaft

- Entwicklung regionaler Spezialitäten als Markenzeichen der Region (Laufener Landweizen)
- Vermittlung bunter Wiesen, Weiden
- Möglichst viele Biodirektvermarkter und Verarbeiter regionaler Bioprodukte
- Ökomodellregion soll für den Gast erkennbar sein
- Zusatzeinkommen für den (Bio)Landwirt durch den Gast
- Biozertifizierte Gastronomiebetriebe auf hohem kulinarischen Niveau

- das Bild der ÖMR in der Landschaft sichtbar werden lassen
- Nachhaltigkeit des Projektes Ökomodell
- Tourismus und Landschaftsschutz kombinieren
- Tourismus unterstützt eine naturnahe Landwirtschaft
- Bewahrung des Gesichts historischer Stadt- und Ortsstrukturen insbesondere entlang der Salzach
- Programm Rekreation nach innen und nach außen (Erholungswert)
- Alte Sorten und Pflanzen und Tiere (Nutztiere) aufleben lassen
- Einsatz heimischer Produkte in jeder Gastronomie
- Mehr Biobetriebe mit Übernachtungsmöglichkeiten
- Traditionelle regionale Rezepte, zeitgemäß interpretieren

Vernetzung und regionale/lokale Wertschätzung

- In Wert setzen statt entwerten, besser „vermarkten“
- Vernetzung aller – auch nicht touristischer Akteure
- Zertifizierte Wander- und Radwegenetze in beiden Landkreisen
- Regelmäßige Workshops zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung zur besseren Vernetzung
- Naturnahe Erlebnisangebote mit der Ökomodellregion verbinden
- Vernetzung der Landkreise
- Erlebnisaktionen der ÖMR für den Gast / Mitmachangebote (Patenschaften, Pflanzaktionen, Erntehilfe, Verkostungen)
- Mehr Transparenz des Angebotes und untereinander (Anbieter)
- Höhere Wertschätzung für Tourismus aus der Politik
- Tourismus als eigene Sparte in der ÖMR-Homepage
- Kleine Strukturen als Stärke erhalten
- Mehrwert für Gäste und Vermieter
- Wertschätzung und Akzeptanz durch die Bevölkerung
- Stärkung des regionalen Bewußtseins, Gastronomie, Bevölkerung, Gastgeber
- Biozertifizierte Übernachtungsmöglichkeiten
- Vermietungsmodell durch externen Dienstleister
- Gästeerwartungen an ÖMR erfassen (Gästabefragung)

Was nicht passieren darf ...

- Zu starker Flächenverbrauch
- Projektende ohne Fördermittel, Stillstand nach Förderphase
- Falsche Versprechen
- Bioversorgung der Gastronomie scheitert an den schlechten Lieferbedingungen
- Ausgeräumte Landschaft, Gesichtsverlust der Heimat
- Beeinträchtigung der Badewasserqualität
- Ökomodellregion als leere Formel
- Regional ist genauso wichtig wie BIO
- Nicht unter Preis verkaufen – Preis Leistung muss stimmen

- Verwechselbarkeit, Austauschbarkeit, Belanglosigkeit
- „Kirchturmdenken“, auch der Landkreise und Gemeinden
- Vernetzung der Region ist anzustreben, keine Leuchttürme
- Einschränkungen der Betriebe durch Vorgaben und Bestimmungen der Ökomodellregion
- Zu früh Trommeln, und schlechter erster Eindruck
- Jeder kämpft für sich allein
- Bürokratie stoppt Innovationsprojekte

9.1.5 Produktentwicklung

Neue Entwicklungen: Vernetzung und Kooperation

- Pool/Vernetzung aller Führungsangebote und aller Guides
- Präsente und Geschenkkörbe aus der ÖMR für jeden Gast leicht zugänglich
- Belieferung der Gastronomie mit regionalen Bioprodukten ausweiten
- Vernetzung und Kommunikation der Region fördern → ein Ergebnis gemeinsame Karten
- Übersichtskarte der regionalen Anbieter und Angebote
- Überregionale Akteure vernetzen, evtl. auch Regionalwährung
- Ökomodellregion – Paket vielfältige Angebote in der gesamten Region zusammenbringen
- Kommunikation für regionale Anbieter
- Austausch mit anderen ÖMR zum Beispiel Achantal

Neue Übernachtungsinfrastruktur

- Baumhaus Hotel
- Wildes Campen im Wald
- Umnutzung von Leerstand kam leider nicht, aber hier ergänzen, gibt es auf den Dörfern Problem der Nachverdichtung

Prädikatisierung für Förderung

- Einbindung von Bio-Angeboten in kleine Abenteuer
- Auslobung eines Bio-Tourismus-Preises in der Region
- Zertifizierte Wanderwege schaffen
- Biogenussgutscheine bei Ehrungen
- Patenschaften für Streuobstwiesen
- Ökozertifizierung
- Thementage oder Themenwochen entwickeln mit speziellem Produkt
- Themen intensiv bearbeiten
- Das Kleinstrukturierte gehört gestärkt (Geschäfte, Landwirtschaft), weniger Internet-Käufe

Den Gast aktiv beteiligen

- Alte, regionale Kultursorten dem Gast nahebringen → kreative, regionale Biospezialitäten entwickeln
- Re-Naturierungsangebote für den Gast, Flußkrebse, Veredelung, wieder ansiedeln

- Erlebnislehrpfad (Bäume, Pflanzen , Vögel ...), Barfußpfad, neu anlegen und bestehende Lehrpfade erhalten
- Draußenkochen-Festival mit Bioprodukten
- Bioschnapsverkostung mit Info Lebensraum Streuobstwiese
- Biogenusstouren von Hof zu Hof
- Bioflaschlbrot im Holzofen backen
- Biofrühstück aus der Ökomodellregion in jedem Betrieb
- Bioschaukäserei
- Gästeverkostung mit Bioprodukten
- Blumenwiesenprogramm bei Schulen → Ferien- und Urlauberprogramm
- Mitmachaktionen in der Ökomodellregion, pflanzen, säen, ernten, pflegen
- Heckenführung/-erlebnis, Kenntnis, Basteln, Kochen, Flechten, Schmuck
- Ferienprogramme für Vereine auch für Urlauber
- Moor-Inszenierung durch Landschaftspflege
- Gewässeruntersuchung/-erlebnis (Kleinlebewesen finden, bestimmen → Geschichten)
- Schiffsmühle in Laufen
- Saisonale Biokochkurse für den Gast

E-Mobilität

- E-Bike-Sharing
- E-Car-Sharing
- Angebote für E-Mobilität schaffen

9.1.6 Gewerbe, Handel

Marke-Label–Herkunftsbezeichnung Wiedererkennung / Auffindbarkeit

- Einheitliche Aufmachung, CI bei marketing und den Produkten
- Unique Selling Proposition hervorheben auch über die Region hinaus
- Einzelhandel Bereiche mit Produkten des ÖMR
- Regionalecke im Einzelhandel, extra ausgewiesene Regale und Stellplätze
- Hersteller kommunizieren die Herkunft der Produkte im Katalog (Byodo, Barnhouse)
- Übersicht oder Zusammenstellung der regionalen Bio-Produkte
- Regionale Bio-Ecke in vielen Läden
- Marketing für die (neuen) regionalen Bioprodukte
- Herkunftskennzeichnung aus der „Ökomodellregion Waginger See“
- Handel schafft Bezug zum Produkt / zur Region
- Marketing: Biolandbau – Landschaftserhalt – Qualitätsprodukt für den Gast
- Werbemittel für ÖMR für Handel und Gastronomie
- Marke / Logo/ Label der ÖMR für Geschäfte und Produkte

- Umweltzertifizierung der Betriebe für ÖMR-Label
- Info-Tafel
- Handwerksbetriebe als Partnerbetriebe
- Mehr biozertifizierte Verarbeiter aus der Region bewerben

Produktgeschichte(n)

- Produktgeschichten (historisch, mystisch ...) aufbereiten als Heftchen
- Geschichten zu besonderen regionalen Bioprodukten aufbereiten
- Besonderheiten der regionalen Bio-Produkte darstellen
- Handel benötigt Informationen und Hilfen zur Vermarktung der ÖMR-Produkte

Logistik

- Zentrallager
- Datenbank mit Produktsortiment, im Internet verfügbar
- Zentrallager
- Gemeinsames Lager / Bündelung für regionale Bioprodukte, Verantwortliche benennen
- Aufbau einer Liefer-Logistik (zunächst für unverderbliche Produkte)
- Leistung und Vertrieb der Produkte der ÖMR im Handel
- Verstärkt auf Zulieferer/Partnerbetriebe zugreifen
- Mailverteiler für regionale Bioprodukte für gemeinsames Marketing
- Vertiefung der Zulieferer-Wertschöpfungsketten
- Internethandel-Shopsystem

Management - Clearing

- Kümmerer, Clearing
- Projektgruppe aus Landwirten, ÖMR, Handel zur Entwicklung neuer Produkte
- Sitzungen, Versammlungen zur Definition von geeigneten Produkten, z.B. Bio-, Fairtrade Produkte
- Bindeglied zum Verbraucher beachten
- Flexibilität, Innovationsbereitschaft im Handel ist dies vorhanden?
- Mehr Fördermittel für regionale Erzeuger
- Zuordnung zu den Handelsebene, LEH, Lagerhäuser etc. Bauernmarkt und Hofladen
- Ressourcenschonung, auf kurze Wege achten

Kritische Aspekte

- Ausreichend funktionierende Geschäfte im Ortskern
- Definition von „Regional“
- Definition „Regionale Qualität“
- Region Abgrenzung?
- Desinteresse als Kooperationspartner
- Offenheit des Handels für regionale Produkte
- Umkehrfrage: wie kann die Ökomodell-Tourismusregion den Handel am Ort stärken?
- Industrie-Unternehmen: kein, wenig Interesse für Region da, Global-Player

- Region zu groß wird unüberschaubar
- Verbraucher ist verunsichert, wenn Herkunft nicht garantiert wird
- Intensive Landwirtschaft und Tourismusboom stehen der ÖMR entgegen
- Handel benötigt mehr vermarktungsfähige Produkte der ÖMR
- Geschultes Personal im Handel
- Fehlendes Bekenntnis zu regionalem Bio → mangelhaftes Profi der ÖMR

Maßnahmen zur Umsetzung

- Bei Veranstaltungen (Gemeinde, Vereine, Tourist-Info) ein gutes Vorbild sein.
- Geschenkkörbe oder ähnliches mit regionalen Produkten idealerweise aus der ÖMR
- Möglichst vergleichbare, einheitliche Qualitätsstandards
- Gesunde Lebensmittel, Produkte aus der Region
- Brauereien als Vorreiter und Symbol (Bier, Bayern, Ernährung)
- Geschenke für Mitarbeiter, Geschäftspartner..., aus BIO, ÖMR Produkten
- ÖMR-Produkte in Kantinen, Gemeinschaftsverpflegungen einsetzen
- Laufener Landweizen als Leuchtturmprodukt aus dem Rupertiwinkel einsetzen
- Bio-Besonderheiten als Mitarbeiter / Kundengeschenk
- Bauernherbst, Bauernmarkt auch im Winter mit festen Hütten
- Gewerbeschauen, Vereinsfeste mit Produkten der ÖMR
- Patenfirmen für Blühstreifen, Blumenwiesen, Streuobst
- Spezialitäten auswählen, hochwertige Produkte anbieten

Transport / Mobilität / Energie

- E-Mobilität
- Stärkung ÖPNV
- Sanfte Mobilität für Versorgungsfahrten (ebenfalls mit Label belegen)
- E-Mobilität für Mitarbeiter anbieten (mit Label)
- Energieversorgung → grüner Strom
- ÖMR Erlebnistour mit E-Bike

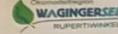
9.2 Tabellen zu den bestehenden Angeboten und Strukturen in der Region

9.3 Abstimmung zu den Prioritäten

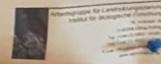
| Projektvorschläge zu Tourismus und Landwirtschaft/Gastronomie | | | | |
|---|--|----------------|--------------------|---|
| Nr. | Bezeichnung | hohe Priorität | mittlere Priorität | SUMME <small>geringe Priorität</small> |
| L1 | Vogel: Vielfalt in der Feldflur | | | 9 |
| L2 | Natureerlebnisweg für Familie am Seeufer und Döbelbach <i>Salsadufur</i> | | | 9 |
| L3 | Honigweg | | | 3 |
| L4 | Bierweg - Radtour vom Getreide bis zur Verkostung | | | 11 |
| L5 | Lokale Terrassen: Pinzgauer Rinder erleben | | | 4 |
| L6 | Streuobst-Projekt | | | 10 |
| L7 | Erzeugergemeinschaft zur Vermarktung von Tieren für die Belieferung von Tourismusbetrieben | | | 6 |
| L8 | Gesichter der OMR - Bioerzeuger präsentieren sich und ihr Produkt | | | 9 |
| L9 | Gästepatenschaft für Obstbäume / gemeinsame Pflanzaktion | | | 1 |
| L10 | Wiesenwettbewerbe | | | 3 |
| L11 | „Im Urlaub die Ärmel aufkrempeln und zupacken“ | | | 5 |
| L12 | Bereicherung der Landschaft durch Produktionsintegrierten Ausgleich | | | 6 |

Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel
- Tourismuskonzept -

Prof. Dr. Ulfrich Pöhlmann
Präsident
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Vizepräsident
Prof. Dr. Ulfrich Pöhlmann
Vizepräsident
Prof. Dr. Ulfrich Pöhlmann
Vizepräsident



AGL



Projektvorschläge zu Tourismus und Bildung/Erlebnis/Lernen

| Nr. | Bezeichnung | hohe Priorität | mittlere Priorität | SUMME <small>(hohe + mittlere)</small> |
|------|--|----------------|--------------------|---|
| B1 | ÖMR zertifizierte Kulturlandschaftsführer | | | 16 |
| B2 | Ökomodellregion-Schule | | | 2 |
| B3 | Partnerschaft der Ökomodellregion mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Lauten | | | 8 |
| B4/B | Landschaftsgeschichte erleben | | | 10 |
| B5 | Geocaching - Schätze der Landschaftsgeschichte und Landnutzung | | | 3 |
| B6 | Entwicklung eines Smartphone-gestützten Naturexperiencesprogrammes (GPS) | | | 1 |
| B7 | Fotiausstellung zur Ökomodellregion | | | 1 |
| B8 | Umweltbildungs-Plattform für die Vernetzung | | | 11 |
| B9 | Holz + Kunst | | | 1 |
| B10 | Ranger to go | | | 4 + 1 = 5 |
| B11 | Grenzwander- und Jodler Radweg | | | 11 |
| B12 | Sonne, Mond und Sterne | | | 4 |

Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel
- Tourismuskonzept -

Prof. Dr. Ulrike Probst-Krüger
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Waginger See - Rupertiwinkel

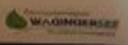



AGI
Angebot für...
...
...
...

Projektvorschläge zu Tourismus und Produktentwicklung

| Nr. | Bezeichnung | hohe Priorität | mittlere Priorität | Summe |
|------|--|----------------|--------------------|------------------------|
| | | | | geringe Priorität |
| T1 | Landschaftswandern | | | 14 + 1 = 15 |
| T2/B | Thematische Wege von der Römerstraße zum Handwerkerweg | | | 6 7 |
| T3 | Traktor-Roads | | | 3 |
| T4 | Angebote für benachteiligte Personengruppen | | | 6 7 |
| T5/B | Nutzung von leerstehenden Gebäuden für den Tourismus | | | 3 |
| T6 | And the Oscar goes to ... OMR | | | - |
| T7 | Bildungs- und Erlebniszentrum OMR mit Fachinformation | | | 1 |
| T8 | Erlebnisarchitektur - Zimmer in Bäumen, Schlafen im Fass ... | | | 10 + 2 = 12 |
| T9 | Sponsoring Marke OMR | | | 1 |
| T10 | Hauptsponsor | | | - |
| T11 | Bestellplattform im Web für lokale Produkte | | | 3 |
| T12 | Jahreskalender mit Events | | siehe HG | 3 |
| T13 | Konzept der Förderung von Einzelmaßnahmen durch Betriebe | | | - |
| T14 | Wilde Küche - Naturreife Gerichte | | | 8 9 |
| T15 | Traditionelle Heilmittel und Naturkosmetik aus der Ökomodellregion | | | 2 |
| T16 | Jugendspiele in der Ökomodellregion mit Schwerpunkt Natur und Ernährung | | | 10 + 2 = 12 |
| T17 | Und was hast du mir mitgebracht? Authentische Souvenirs und Mitbringsel einhandeln und verkaufen | | | 5 + 1 = 6 |
| T18 | Regional Einkaufen in der Ökomodellregion | | | 11 12 |
| T19 | Klimaschonend biologisch Einkaufen in der Ökomodellregion | | | 4 |

Ökomodellregion Waginger See - Rupertwinkel
- Tourismuskonzept -



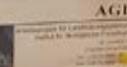
AGL



Projektvorschläge zu Tourismus, Gewerbe und Handel

| Nr. | Bezeichnung | hohe Priorität | | mittlere Priorität | | SUMME <small>geringe Priorität</small> | |
|-----|---|----------------|--|--------------------|--|---|--|
| | | | | | | | |
| H1 | Verlässliche Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismusbetrieben | | | | | 11 | |
| H2 | Schnuppern im Handwerks-Unternehmen | | | | | 3 | |
| H3 | Die kreative Speisekarte | | | | | 15 | |
| H4 | Ausflüge in die Ökomodellregion | | | | | 1 | |
| H5 | Das Ferienwohnungskübel | | | | | 10 | |
| H6 | Bio-Veranstaltungsmanagement und Events | | | | | 4 | |
| H7 | Bio-Kochkurs und Kochbuch | | | | | 8 | |
| H8 | Bio in der Gastronomie | | | | | 17 | |
| H9 | Besser einkaufen in der Ökomodellregion | | | | | 6 | |

Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel
 - Tourismuskonzept -
Das Leitkonzept des Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus, der die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert und die Umwelt schützt.



9.4 Karten



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)